vhs Landesverband Schleswig-Holstein

Jahresbericht 2020

Impressum

Titelseite:	Impressionen aus Videokonferenzen des Landesverbandes mit Mitgliedseinrichtungen
Herausgeber:	Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V. Holstenbrücke 7, 24103 Kiel Tel. 0431 97984-0, Fax 0431 96685 E-Mail: lv@vhs-sh.de, Internet: www.vhs-sh.de
Redaktion:	Jana Behrens, Karsten Schneider
Gestaltung:	Markus Rahe
Bilder:	Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins; Schleswig-Holsteinischer Landtag (S. 6); „Fenster zur Welt“: Ascan Dieffenbach, vhs Husum (S. 15); „Auf Erfolgskurs zur deutschen Sprache“ (Text: Kristiane Backheuer, Foto: Beate König: Kieler Nachrichten, 06.10.2020, S.12) (S. 18); Spiellinie: LH Kiel/ Heidi Krautwald (S. 25); Erasmus+: Rositsa Scalisi, Katrin Stange (S. 31);
Verantwortlich:	Karsten Schneider

Kiel, Juni 2021

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein Jahr wie 2020 gab es noch nie. Die Pandemie veränderte Alltag und Arbeit schlagartig und grundlegend. Die Gesellschaft ging auf Abstand. Lernen und Bildung verlagerte sich ins Netz. Unerwartete wirtschaftliche Risiken taten sich auf. Verqueres Denken verbreitete sich und entfachte antidemokratische Kräfte.

Aber das ist nur ein Blickwinkel. Auch viel Solidarität war zu beobachten. In wesentlichen Teilsystemen leisteten Menschen Beeindruckendes. Digitale Kompetenzen stiegen sprunghaft an. Wer sich einließ, profitierte von online-Angeboten der Weiterbildung. Begegnung bekam zugleich einen neuen gesellschaftlichen Wert.

Die Auswirkungen der Pandemie stellen die gesamte Gesellschaft auch in den nächsten Jahren vor große Herausforderungen: durch zusätzliche Spaltung bezüglich Armut und Bildungsbenachteiligung, durch psychische Belastungsreaktionen, durch disruptive Änderungen im Arbeitsmarkt, durch deutlich gewachsene Anforderungen über die beschleunigte Digitalisierung, durch politische Fliehkräfte, durch angespannte öffentliche Haushalte.

Die Zukunft unserer Gesellschaft hängt somit mehr denn je davon ab, dass neue Kompetenzen entwickelt werden, dass Menschen wieder lernen sich zu begegnen, dass Benachteiligte vermehrt Lernchancen erhalten, dass politische Auseinandersetzung wieder über konstruktive Diskurse erfolgt. Die Zukunft unserer Gesellschaft hängt davon ab, wie gut Lernen und Bildung im gesamten Lebenslauf gelingen. Weiterbildung wird daher zu einem Schlüssel für diese Zukunft.

Auch die Landespolitik hat dies erkannt und debattiert nicht ohne Grund über eine Reform des Weiterbildungsgesetzes. Der Stellenwert der öffentlich verantworteten Weiterbildung lässt sich auch an der Unterstützung in der Pandemie ablesen. Von der Soforthilfe Kultur, über Fördermittel für Digitalisierungsprojekte, die Ermöglichung von Investitionen im Rahmen des IMPULS-Programmes, bis hin zur Einrichtung der ersten Grundbildungszentren erstreckte sich die zusätzliche Förderung. Auch seitens der Kommunen und Kreise haben unsere Mitglieder erhebliche Unterstützung erhalten. Hierfür bedanken wir uns herzlich bei den politisch Verantwortlichen auf allen Ebenen!

Auch Kulturen des Verabschiedens und des Willkommenheißens leiden unter der Pandemie. Viele Weggefährt*innen sind im letzten Jahr ausgeschieden, andere sind neu hinzugekommen. Dank und Anerkennung lässt sich online so viel weniger herzlich ausdrücken als im direkten Gegenüber, wo ein Handschlag oder eine Umarmung die Worte unterstreichen kann. Wir werden hier Vieles nachzuholen haben, sobald es uns die Umstände wieder erlauben. Bis dahin sei allen, die sich aus ihrer Tätigkeit in Volkshochschulen und Bildungsstätten – bei nicht wenigen erstreckte sich das über viele Jahrzehnte – verabschiedet haben, auf diesem Wege nochmals herzlich gedankt. Und allen neuen Kolleg*innen wünschen wir viel Freude und Erfolg in diesem so befriedigenden Arbeitsfeld.

Wir haben den engen Zusammenhalt und die gute Kooperation mit Mitgliedern und Partnern im letzten Jahr besonders intensiv erlebt. Das erfüllt uns mit Dankbarkeit und gibt uns Zuversicht für die Zukunftsaufgaben.

Lassen Sie uns gemeinsam mit Energie und Gestaltungsfreude die Potenziale von Volkshochschulen und Bildungsstätten für die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft entfalten.

Dr. Ernst Dieter Rossmann, MdB
Vorsitzender

Karsten Schneider
Verbandsdirektor

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 3
Aus dem Landesverband 5
Auswirkungen der Pandemie 8
Digitalisierung 10
Alphabetisierung und Grundbildung 14
Integration 17
Bildung für nachhaltige Entwicklung 21
Fortbildung 24
Kulturelle Bildung 25
Gesundheit 26
Arbeit und Beruf 27
Prüfungszentrale 28
Schlaglichter 30
Verbandsgremien 33
Gremienmitarbeit/Mandate 34
Mitarbeitende des Landesverbandes 36
Mitgliedseinrichtungen 38

Aus dem Landesverband

Die Folgen der Corona-Pandemie haben das Jahr 2020 auch für die Volkshochschulen und Bildungsstätten geprägt wie kein anderer Faktor. Auf diesen Aspekt geht daher der Beitrag „Auswirkungen der Pandemie“ ausführlich ein. Auch im zurückliegenden Jahr gab es andere bedeutsame Themen und Entwicklungen.

Aus den Gremien

Erstmals fand am 25. September eine Mitgliederversammlung des Verbandes in virtueller Form statt. Die vhs.cloud, in der inzwischen deutlich über 100 Mitgliedseinrichtungen registriert sind, bot mit dem Konferenztool edudip hierzu den geeigneten Rahmen. Die 43 teilnehmenden stimmberechtigten Delegierten nahmen ihre Abstimmung über das Online-Wahl-System Polyas vor. Herr Dr. Rossmann hob bei seiner Einleitung hervor, wie gut die Zusammenarbeit im Verband in der Zeit der Corona-Krise funktioniert habe.

Karsten Schneider legte in seinem Beitrag zur Digitalisierung dar, dass der Nutzungsgrad der vhs.cloud vor dem Hintergrund der Pandemie deutlich gestiegen sei. Der digitale Wandel mache auch eine Entwicklung in der Organisation von Weiterbildungseinrichtungen erforderlich. Das Manifest zur digitalen Transformation, das im dvv Mitgliederrat Ende 2019 verabschiedet wurde, hebe dies hervor. Nicht technologischer Fortschritt sei der auffälligste und folgenreichste Aspekt der Digitalisierung, sondern Veränderungen sozialer Prozesse wie Kommunikation und Interaktion, was sich auch auf Prozesse des Lernens auswirke. Mit Workshops zur Organisationsentwicklung und dem vom Bildungsministerium geförderten Projekt „vhs.edit“ biete der Landesverband seinen Mitgliedern die Chance, die digitale Transformation zukunftsorientiert zu gestalten.

Auch die regulären Sitzungen der Arbeitskreise KÄG, HuB und MuG fanden im Herbst unter reger Teilnahme von rund 70 Leitungen virtuell statt. Auf der Tagesordnung standen: Austausch zur Lage in der Pandemie, Satzungsänderung, Digitalisierung, Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Eine Veränderung gab es 2020 in der Zusammensetzung der Gremien. Der Stellvertretende Vorsitzende, Martin Gietzelt, schied im Oktober aus gesundheitlichen Gründen aus dem Vorstand und dem Geschäftsführenden Vorstand aus. Der Vorstand dankt Martin Gietzelt herzlich für sein großes Engagement seit 2013 im Vorstand und Geschäftsführenden Vorstand und wünscht ihm alles Gute für eine vollständige und nachhaltige Genesung!

Entwicklung der Landesförderung

Die in etlichen Gesprächen mit der Landespolitik dargelegten Erwartungen an den Landeshaushalt wurden trotz der pandemiebedingt angespannten Haushaltslage aufgegriffen. Der Landeshaushalt 2021 sieht eine Erhöhung um 2,5% für Volkshochschulen und Bildungsstätten vor. Die darin ausgedrückte Anerkennung der Leistungen und gesellschaftlichen Bedeutung der öffentlich verantworteten Weiterbildung bewertet der Vorstand als überaus positiv.

Zugleich zieht sich das Land ab 2021 aus umsatzsteuerrechtlichen Gründen aus der Kontraktförderung zurück. Dies wird für die Volkshochschulen über eine dreijährige Laufzeit des Zuwendungsbescheides ausgeglichen. Eine vergleichbare Planungssicherheit wurde für die Bildungsstätten nicht erreicht und bleibt weiter Ziel des Landesverbandes.

Im vergangenen Jahr ermöglichte die Landesregierung Bildungsstätten und Volkshochschulen zudem im Rahmen des Landesprogramms IMPULS 2030 Investitionen in die bauliche Infrastruktur in Höhe von 2 Millionen Euro. Anträge erfolgten von 6 Bildungsstätten und 7 Volkshochschulen. Erste Bewilligungen wurden gegen Jahresende ausgesprochen. Die baulichen Maßnahmen sind überwiegend für 2021 vorgesehen

Aus dem Landesverband

Landtagsdebatte zu Förderstrukturen für die Volkshochschulen

Am 19. November 2020 befasste sich der schleswig-holsteinische Landtag mit dem Weiterbildungsgesetz und der Finanzierung der Volkshochschulen. Anlass war ein Antrag des SSW, tragfähige Förderstrukturen für die Volkshochschulen zu schaffen, um die Qualität und Professionalität bestehender Angebote zu sichern und eine hinreichende Grundversorgung mit Weiterbildung zu gewährleisten (Landtags-Drucksache 19/2460).

Dies entspricht den Forderungen der Resolution zur Reform des Weiterbildungsgesetzes, die in der Mitgliederversammlung des Landesverbandes im Juni 2019 verabschiedet wurde. Die Resolution verweist darauf, dass Bürgerinnen und Bürger in Schleswig-Holstein aufgrund von Strukturdefiziten nicht alle gleichermaßen Zugang zu Angeboten der öffentlich verantworteten Weiterbildung haben. Diese Strukturdefizite hängen aus Sicht des Landesverbandes zusammen mit Lücken im WBG. Diese haben eine im Bundesvergleich sehr niedrige Landesförderung zur Folge, führen dadurch zu überproportional hoher Abhängigkeit von kommunalen Haushaltslagen und resultieren in einigen Regionen in einer defizitären Grundversorgung bezüglich Weiterbildung.

„Weiterbildung ist der Schlüssel zu einer inklusiven Gesellschaft und sie ist Voraussetzung für eine dauerhafte und selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben“, leitete Bildungsministerin Karin Prien ihren Beitrag zur Debatte ein. „Volkshochschulen sind in diesem Zusammenhang unverzichtbar, um Weiterbildung in die Breite der Gesellschaft zu tragen“, so die Ministerin. Sie unterstrich die gewachsene Bedeutung des lebenslangen Lernens und empfahl, „in einem breiten Beteiligungsprozess passgenaue, bedarfsorientierte Lösungen [zu] erarbeiten“, wozu auch entsprechende Finanzierungsmöglichkeiten gehören. „Die Volkshochschulen gehören dabei in das Zentrum der Betrachtung. Sie sind ein wichtiger Akteur. Daneben sind aber auch Unternehmen, Wirtschaftsverbände, die Hochschulen und die beruflichen Schulen ebenfalls in den Blick zu nehmen.“

Peer Knöfler (CDU) betonte, dass das schleswig-holsteinische Weiterbildungsgesetz verglichen mit den anderen Bundesländern Lücken aufweise und insbesondere nähere Angaben zu Fördergrundsätzen, Förderungsvoraussetzungen und den Förderarten fehlten. „Die Weiterbildung als Teil des lebensbegleitenden Lernens weiterzuentwickeln, das ist eine unserer zentralen Aufgaben.“

Für die SPD verwies Dr. Heiner Dunckel darauf, dass die Küstenkoalition dieses Gesetz noch im Jahre 2017 umfassend novelliert habe, es aber im Unterschied zu entsprechenden Gesetzen in den anderen Bundesländern Leistungen des Landes nicht festschreibe. Die SPD stimme daher dem Antrag des SSW zu. „Was wir brauchen, ist eine abgestimmte Strategie zwischen dem Land, den Kommunen und den sonstigen Trägern der Einrichtungen, mit der sichergestellt werden muss, dass es nicht zu einem flächendeckenden Zusammenbruch unserer Weiterbildungslandschaft kommt.“

Lasse Petersdotter (Bündnis 90/Die Grünen) zeigte sich in seinem Beitrag überzeugt, „dass kaum ein anderer Bereich der Bildung im 21. Jahrhundert so sehr an Bedeutung gewinnen wird wie der Weiterbildungsbereich … In einer Gesellschaft, in einer Welt, die sich immer schnell dreht, … müssen wir ernsthaft über eine neue Weiterbildungskultur in Betrieben und Gesellschaft sprechen“. „Die Volkshochschulen ... sind in der Fläche vertreten. Ich sehe auf ebenbürtiger Ebene eigentlich fast nur noch die Feuerwehren und die Sportvereine, die es schaffen, so in der Fläche und im ländlichen Raum vertreten zu sein, wie es die Volkshochschulen … sind.“

Aus dem Landesverband

Für die FDP betonte Anita Klahn, dass Lebenslanges Lernen Ausdruck des liberalen Selbstverständnisses mündiger Bürgerinnen und Bürger sei. „Wir sind dabei, uns für die kontinuierliche Weiterentwicklung, Verbesserung und Finanzierung von Weiterbildungsangeboten einzusetzen. Ehrlicherweise sei darauf hingewiesen – das klang hier vorhin an –, dass das immer nur unter den Möglichkeiten geht, die der Haushalt bietet.“

Alle Rednerinnen und Redner hoben mit unterschiedlichem Fokus den Entwicklungsbedarf im Politikfeld Weiterbildung hervor. Der Antrag wurde zur Beratung in die Ausschüsse überwiesen. Hier steht 2021 ein Anhörungsverfahren an, an dem sich auch der Landesverband der Volkshochschulen beteiligen wird.

(Zitate vgl. Plenarprotokoll 19/99 Schleswig-Holsteinischer Landtag).

Auswirkungen der Pandemie

Durch die Pandemie steht unsere Gesellschaft seit März 2020 vor einer Herausforderung von historischem Ausmaß, auf die entsprechend reagiert wird: Entscheidungen der Behörden werden beinahe täglich aktualisiert, Gesetze und Verordnungen werden im Zeitraffer reformiert und das Arbeitsleben hat sich gravierend gewandelt. Auch unsere Alltagsgewohnheiten haben sich von einem auf den anderen Tag grundlegend verändert.

Ab dem 16. März 2020 waren Volkshochschulen und Bildungsstätten für Teilnehmende geschlossen. Zu dem Zeitpunkt war das Frühjahrssemester erst wenige Wochen alt, viele Angebote gerade angelaufen. Erst im Mai wurden wieder erste Öffnungsschritte zugelassen. Einige Mitgliedseinrichtungen konnten den Sommer für das Nachholen von Angeboten nutzen. Nachdem das Herbstsemester zunächst im pandemischen Normalzustand anlief, erfolgte Anfang November ein Shutdown light.

Der Blick auf die neuesten Regelungen in der Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes gehört inzwischen alle paar Wochen zum festen Ritual. Diese verfügt seit dem 16. Dezember: „Außerschulische Bildungsangebote als Präsenzveranstaltung sind unzulässig.“ In den letzten Wochen sind jedoch ausgewählte Ausnahmen z.B. in der Integration, zum Nachholen von Schulabschlüssen, Bewegungsangebote im Freien oder Einzelunterricht ermöglicht worden.

Wohl niemand hätte sich vor der Corona-Pandemie vorstellen können, was heute zum Alltag der gesamten Gesellschaft und auch der Weiterbildung gehört. Mitgliedseinrichtungen haben, orientiert an einem Rahmenplan des Landesverbandes, Hygienepläne aufgestellt und fortgeschrieben, bespielen ihre Räume unter Einhaltung beschränkter Personenzahlen, befolgen Vorgaben für sachgerechtes Lüften, stellen sicher, dass die AHA-Regeln (Abstand, Händewaschen, Alltagsmaske) eingehalten werden – und sind dennoch erleichtert, wenn nicht gerade ein generelles Verbot von Präsenzunterricht für die außerschulische Bildung gilt.

Wirtschaftliche Schieflage und Unterstützungsprogramme

Die Absage aller Veranstaltungen in den Schließzeiten des Frühjahrs und zum Jahresende sowie die Einschränkung der Gruppengrößen in den Unterrichtsräumen haben für Volkshochschulen und Bildungsstätten erhebliche negative finanzielle Auswirkungen. Ganz besonders existenziell sind die Folgen für unsere Kursleiterinnen und Kursleiter, die das Rückgrat unserer Angebote sind. Das vergangene Jahr hat uns somit noch einmal sehr deutlich vor Augen geführt, wie fragil das System der öffentlich verantworteten Weiterbildung ist.

Vor allem die privatrechtlichen Volkshochschulen und Bildungsstätten geraten zunehmend in eine wirtschaftlich schwierige Lage. Die Folgen der Pandemie führen zudem vermehrt zu strukturellen Problemen. So kündigen zunehmend Kursleitende ihre Tätigkeit endgültig, da ihnen als Soloselbständigen die Perspektive fehlt. Die Generierung von Drittmitteln wird zunehmend schwieriger. Die Kurzarbeit führt zu knappen personellen Ressourcen, die in der Vorbereitung künftiger Programme fehlen. Um in absehbarer Zeit die wegbrechenden Strukturen wiederaufzubauen, sind weitere staatliche Hilfen daher unabdingbar.

Der Landesverband hat der Landespolitik immer wieder aufgezeigt, welche Risiken für Einrichtungen und Kursleitende bestehen und wie dringend Unterstützung auf allen Ebenen benötigt wird, um diese Risiken zu bewältigen. Wir sind sehr dankbar, dass die Politik auf diesen Unterstützungsbedarf reagiert hat.

Auswirkungen der Pandemie

Ergänzend zu den Unterstützungsprogrammen des Bundes wie dem Corona-Sofortprogramm im Frühjahr, der Überbrückungshilfe ab der zweiten Jahreshälfte, der November-/Dezemberhilfe, dem Sozialdienstleistereinsatzgesetz sowie dem Kurzarbeitergeld legte das schleswig-holsteinische Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur im Frühjahr ein Soforthilfeprogramm für die Kultur auf.

Der Landesverband wurde vom Ministerium damit beauftragt, die Anträge der Volkshochschulen zu bearbeiten und zu bescheiden. Den Anträgen konnte für die Liquiditätsdarlegung ein dreimonatiger Zeitraum zwischen März und Juli zugrunde gelegt werden. 22 Anträge von Volkshochschulen wurden positiv beschieden und konnten mit Landesmitteln in Höhe von rund 375.000 € unterstützt werden.

Ein zweites Soforthilfeprogramm Kultur wurde vom Ministerium für die zweite Jahreshälfte aufgelegt. Hier wurden für 3 Anträge von Volkshochschulen Landesmittel in Höhe von rund 65.000 Euro bewilligt. Inzwischen läuft das dritte Soforthilfeprogramm Kultur.

Die Bildungsstätten stellten ihre Anträge in allen Soforthilfeprogrammen Kultur direkt beim Bildungsministerium und wurden ebenfalls umfassend unterstützt.

Virtuelle Angebote und Konferenzen

Dank der vhs.cloud und des vhs-Lernportals waren Volkshochschulen für die digitale Fortführung von Weiterbildungsangeboten gut aufgestellt. Volkshochschulen und Bildungsstätten haben die Schließzeit seit dem 16. März genutzt, um ihren Teilnehmenden online die Fortsetzung ihrer Lernprozesse zu ermöglichen. Neue digitale Angebote wurden geschaffen – auch in der gemeinsamen Streaming-Reihe „vhs to Huus“. Ob Bildung für nachhaltige Entwicklung, Kochkurse, Yoga oder Sprachkurse – Online-Angebote finden zu fast allen Themen aus dem vhs-Programm statt.

Die vom Land geförderte Servicestelle Digitalisierung unseres Landesverbandes leistete Beratung, Schulungen und Hilfestellung für Konzepterstellung und Umsetzung digitaler Lernangebote. In der vhs.cloud mit ihren Tools zum Lernen und zur Zusammenarbeit registrierten sich alleine im April des letzten Jahres 140.000 neue Teilnehmende. Die Webinare zur Cloud-Nutzung unserer Servicestelle erreichten im zweiten Quartal 2020 mehr als 600 Lehrkräfte und vhs-Mitarbeiter*innen.

Zusammenhalt und Solidarität in der Bewältigung der Krise prägten das Miteinander der Mitglieder im Verband. Knapp 40 Video-Konferenzen in zehn Monaten mit regelmäßig rund 30 Teilnehmenden dienten dem Informationsfluss, dem Austausch über die Lage vor Ort, der gemeinsamen Orientierung bezüglich neuer Herausforderungen und der Abstimmung von Erwartungen an die Politik. Die wenigen Gelegenheiten zum Zusammenkommen in Präsenz wurden von allen Anwesenden wertgeschätzt wie selten zuvor. Die Pandemie hat soziales Miteinander nicht nur erschwert, sondern zugleich dieses ehemals Selbstverständliche in seinem Wert bewusst werden lassen.

Digitalisierung

Ansprechpartner*innen:
Karl Damke, Tel. 0431 97984-102, kd@vhs-sh.de (Referent)
Christian Galonska, Tel. 0431 97984-101, cg@vhs-sh.de (Referent)
Ute Sauerwein-Weber, Tel. 0176 72479830, usw@vhs-sh.de (Referentin)

Seit 2018 arbeitet die Servicestelle Digitalisierung des Landesverbandes gemeinsam mit den Mitgliedseinrichtungen vor Ort an Konzepten und Lösungen für die Herausforderungen des digitalen Wandels in Bildung und Gesellschaft. Im Jahr 2020 stellte die Corona-Pandemie die Volkshochschulen vor die große Herausforderung, Angebote innerhalb kürzester Zeit völlig umzugestalten oder neu zu konzipieren. Dies galt auch für die Arbeit der Servicestelle, die im Jahr 2020 geprägt war von der Entwicklung neuer bzw. alternativer Formate des Lernens und Lehrens. Die Unterstützung der Volkshochschulen und Bildungsstätten vor Ort in dieser herausfordernden Zeit hatte dabei stets oberste Priorität und konnte sukzessive den pandemiebedingten Anforderungen an Beratung und Kommunikation angepasst werden.

Die vhs.cloud – Nie war sie wertvoller als heute
Für die Volkshochschulen war es ein großer Vorteil, mit der vhs.cloud bereits über eine gemeinsame Lern- und Kommunikationsplattform zu verfügen. In Schleswig-Holstein nutzen mittlerweile 111 Volkshochschulen und Bildungsstätten die vhs.cloud mit ihren Tools zum kollaborativen und individuellen Lernen. Die Servicestelle Digitalisierung unterstützte die Einführung und Nutzung der vhs.cloud seit 2018 mit regelmäßigen Fortbildungen und Angeboten. Unter der Dynamik des Pandemiegeschehens entwickelten sich jedoch weitere Bedarfe bzgl. Arbeitsweisen und Angebote.

So hatten viele Kursleitungen und vhs-Mitarbeitende nur wenig praktische Erfahrung mit Formen und Möglichkeiten digital erweiterten Lernens. Die Servicestelle erreichten zahlreiche Fragen, wie man die hohe Qualität des Präsenzunterrichts auf virtuelle Formate übertragen könnte. Für alle, die sich neu in den digitalen Unterricht einarbeiten wollten, legte die Servicestelle Digitalisierung im März 2020 mit Unterstützung durch Referentin Olga Kühl eine Fortbildungsreihe auf – online in der vhs.cloud.

Die Webinare zur cloud-Nutzung erreichten alleine in der Zeit vom 31. März 2020 bis zum 16. Juni 2020 insgesamt 640 Teilnehmende in 25 Online-Schulungen und bereiteten Kursleitungen und vhs-Mitarbeitende auf ihren Einsatz der vhs.cloud in digitalen Lehr- und Lernszenarien vor. Im Jahr zuvor fanden cloud-Schulungen noch ausschließlich mit kleinen Gruppen in Präsenz statt. Der Wechsel zu Online-Angeboten in Verbindung mit einem sprunghaften Anstieg auf teilweise mehr als 200 Teilnehmende in einer Woche kam einem Quantensprung gleich. Zugleich beurteilten die Teilnehmende auch die Qualität des Angebots als überaus gut.

Die Servicestelle nutzt die Netzwerkfunktionen der vhs.cloud, um Wissen und Erfahrungen zu teilen und sichtbar zu machen. Sie betreibt die Netzwerkgruppe „Austausch Digitalisierung in S-H“, in der sich vhs-Mitarbeitende und Kursleitungen zu digitalen Themen austauschen und vernetzen. Im Jahr 2020 wuchs die Netzwerkgruppe von knapp 100 auf 240 Personen, die in der Gruppe orts- und fachbereichsübergreifend miteinander ins Gespräch kommen.

Digitalisierung

vhs to Huus – Online-Angebote der Volkshochschulen in Schleswig-Holstein

Im Frühjahr 2020 entwickelten die Volkshochschulen und Bildungsstätten Schleswig-Holsteins zahlreiche neue digitale Angebote. Daraus entstanden weitere Ideen, die auf www.vhstohuus.de umgesetzt wurden: Zum einen wurde eine zentrale Landingpage eingerichtet, auf der die Online-Angebote schleswig-holsteinischer Volkshochschulen gebündelt und dargestellt wurden. So konnte die Sichtbarkeit dieser Angebote weiter erhöht werden. Zum anderen wurde eine Streaming-Reihe mit Online-Vorträgen initiiert. Diese fanden in Kooperation mit einzelnen Volkshochschulen sowie mit Partnern wie der Schleswig-Holsteinischen Universitätsgesellschaft, der Verbraucherzentrale SH, dem BUND SH, der Stiftung Naturschutz SH und dem Bündnis Eine Welt SH statt. Wöchentlich wurden von Ende Mai bis September 2020 je sechs und im vierten Quartal je vier Vorträge gestreamt.

Bei „vhs to Huus“ wurden viele gesellschaftlich aktuelle Themen wie Klimawandel, Meeresschutz, E-Mobilität, rassistische Sprache, Blockchain oder Patientenverfügungen aufgegriffen. Einer der tagesaktuellsten Beiträge fand am 19. August mit gesellschaftlichen Akteur*innen aus Belarus und Deutschland statt, die die friedlichen Proteste und die gewalttätigen Gegenmaßnahmen der Machthaber in Belarus analysierten. Die Aufzeichnung der Veranstaltung ist auf unserem YouTube-Kanal zu sehen unter www.vhs.link/belarus.

Die Angebote erreichten im Durchschnitt knapp 30 Teilnehmende, in der Spitze konnten bis zu 120 Teilnehmende verzeichnet werden. Bis Dezember 2020 wurden insgesamt 115 in der Regel 60- bis 90-minütige Webinare durchgeführt, die knapp 3200 Teilnehmende erreichten. Über die Streaming-Reihe „vhs to Huus“ haben sich etliche Partnerschaften intensiviert oder sind neu zustande gekommen.

Die Angebote wurden von rund 50 Volkshochschulen sowie den weiteren Partnern auf ihrer Webseite geteilt und erweiterten damit das eigene Programm. Gemeinsam mit dem Landesverband schufen Volkshochschulen und Bildungsstätten über „vhs to Huus“ kostenfreie, niedrigschwellige Zugänge zu Online-Angeboten während der Pandemie.

Förderprojekt vhs.edit

Die zweite Jahreshälfte stand für die Servicestelle unter dem Zeichen der Landesförderung für Digitalisierungsprojekte in Kultur und Weiterbildung. Die Volkshochschulen beteiligen sich mit dem Projekt vhs.edit – „Volkshochschulen und Bildungsstätten entwickeln digitale Transformation“.

Digitalisierung

Mit der Landesförderung konnten Digitalisierungsprojekte an Volkshochschulen und Bildungsstätten in Schleswig-Holstein mit über 1,5 Millionen € gefördert werden. Das Projekt läuft bis Ende Juni 2021. Die Servicestelle übernahm die Projektkoordination inklusive der Beratung und Begleitung von knapp 90 Anträgen. Begleitend dazu wurden in vhs.edit auch zentrale Maßnahmen durch die Servicestelle und die Programmreferent*innen der Geschäftsstelle des Landesverbands durchgeführt:

- Ausbildung von 16 Multiplikator*innen zur vhs.cloud, die im Jahr 2021 über 100 Fortbildungen zur Nutzung der vhs.cloud und zum Einsatz digital angereicherter Lernformate anbieten.
- Durchführung einer Workshopreihe zur Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie mit 44 beteiligten Leitungen von Volkshochschulen in Schleswig-Holstein.
- Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie des Landesverbands der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins
- Entwicklung von Digitalen Lerninhalten im Bereich Nachhaltigkeit und Sprachen
- Durchführung einer Marktforschungsstudie zu Online-Angeboten an Volkshochschulen
- Ausbau der Portalseite vhs-sh.net für kleine Volkshochschulen um ein Newslettermodul und eine Warenkorb-Funktion
- Workshops zu Online-Marketing und Content Curation

Workshopreihe zur Organisationsentwicklung für vhs-Leitungen

Die Digitalisierung prägt die Zukunft der Weiterbildung. In der Workshopreihe „vhs 4.0: Digitale Transformation gemeinsam professionell gestalten“ zur Organisationsentwicklung an Volkshochschulen machten sich 13 Institutionen auf den Weg, um sich gemeinsam den Herausforderungen der digitalen Transformation zu stellen. Die Workshopreihe richtete sich an Leitungen von Volkshochschulen in Schleswig-Holstein. Vertreten waren Bildungseinrichtungen jeder Größenordnung. In der Zeit von November 2019 bis November 2020 arbeitete die Gruppe gemeinsam daran, Veränderungen in den Präsenzseminaren anzustoßen und in den Teams und Netzwerken vor Ort umzusetzen. Das Projekt wurde in modularer Form durchgeführt. Es beinhaltete fünf Präsenzmodule im eintägigen Format sowie ein pandemiebedingtes, verkürztes Online-Modul.

Das Themenspektrum umfasste sowohl Personalentwicklung, Führungsstrategien, Marketing und Change Management als auch die kollaborative Reflektion und Entwicklung einer gemeinsamen Zukunfts-Strategie in einer virtuellen Lernumgebung, der Lern- und Arbeitsplattform vhs.cloud. Ein ganzes Modul war dem Lernen und Lehren in Zeiten der digitalen Transformation gewidmet. Gemeinsam ging die Gruppe der Frage nach, mit welchen Lernszenarien und Formaten eine zeitgemäße Erwachsenenbildung an der vhs der Zukunft gestaltet werden kann.

Die unterschiedlichen Erfahrungen von Leitungen kleiner, mittelgroßer und großer Volkshochschulen konnten eine Basis schaffen, um Synergieeffekte zu nutzen und kreative Wege der Kooperation und Kommunikation zu finden.

Der vhscast – ein Fortbildungsformat zum Mitnehmen

Die Servicestelle Digitalisierung veröffentlicht seit Ende 2018 den vhscast – einen Podcast, der sich mit den Auswirkungen von Digitalisierung auf die Arbeit der Volkshochschulen beschäftigt. Der vhscast versteht sich als niedrigschwelliges Fortbildungsangebot und adressiert gleichermaßen Mitarbeitende und Kursleitungen. Ziel des Podcasts ist es, Expert*innen-Wissen und

Digitalisierung

Erfahrungen aus der Bildungslandschaft für die Zielgruppe einfach zugänglich zu machen.

Podcasts sind ein ausgezeichnetes Medium für den Wissenstransfer. Hier können Erfahrungen detailliert, mit Emotionen und Zwischentönen dargestellt werden, die in schriftlichen Berichten oft verloren gehen. Die Inhalte können ortsunabhängig und zeitsouverän abgerufen werden – Kapitelmarken erleichtern die Navigation und weiterführende Informationen sind in den Begleittexten verlinkt.

Bis Ende 2020 wurden insgesamt 43 Folgen veröffentlicht, 19 Folgen kamen 2020 neu dazu.

3200 Downloads konnten im Berichtsjahr verbucht werden, je nach Thema zwischen 120 und 220 Downloads pro Folge.

Zentral war dabei die Begleitung der Workshopreihe vhs 4.0. in vier Folgen. Die Schilderungen der teilnehmenden vhs-Leitungen, verbunden mit inhaltlichem Input des Trainerinnen-Teams, gaben einen guten Einblick in das komplexe Themenfeld Organisationsentwicklung.

Auch die Servicestelle Digitalisierung nutzte den vhscast aktiv zum Wissenstransfer aus dem eigenen Projekt. Zum einen mit Folgen zu den aktuellen Themen, Projekten und Erfahrungen, zum anderen mit zwei Folgen zur erfolgreichen Umsetzung von Fachkonferenzen und Barcamps als Online-Veranstaltungen.

Weitere Projekte im Jahr 2020:
Veröffentlichung des Online-Kurses Aussprachetraining von und mit Sandra Kroemer in der vhs. cloud – für Deutschlernende ab B1-Niveau, zum Selbstlernen oder für den Einsatz in Kursen – kostenfrei nutzbar.

Barcamp Medienkompetenz MeSH Up! im September: gemeinsam mit der Förde-vhs, dem OKSH und opencampus konnten 80 TN online und auf dem MFG5-Gelände in Kiel begrüßt werden.

Bei der ersten Bundesfachkonferenz Erweiterte Lernwelten Ende September 2020 durfte Karl Damke als Co-Sprecher des BAK ELW und Mitorganisator über 200 Kolleg*innen online begrüßen – alle Aufzeichnungen und Ergebnisse finden sich in der entsprechenden vhs.cloud Netzwerkgruppe.

Alphabetisierung und Grundbildung

Ansprechpartnerinnen:
Petra Mundt, Tel. 0431 97984-16, mt@vhs-sh.de (Referentin) (bis 30.06.2021)
Adrienne Rausch, Tel. 0431 97984-16, ar@vhs-sh.de (Referentin) (ab 01.06.2021)
Friederike Schmidt (Projekt KonsumAlpha, bis 31.12.2020)
Rilana Howard, Tel. 0431 97984-23, rh@vhs-sh.de (Projekt KonsumAlpha, ab 01.01.2021)

Konferenz Alphabetisierung und Grundbildung

Am 3. März trafen sich Volkshochschulen mit Alphabetisierungskursen für deutschsprechende Erwachsene zum Erfahrungsaustausch in der Geschäftsstelle des Landesverbandes. Hier ging es um Themen wie die Gewinnung von Lernenden und Kursleitungen sowie um geeignete Kursformate und Unterrichtsmaterialien. Die fünf Regionalstellen für Alphabetisierung und Grundbildung, die mit ESF und Landesmitteln gefördert werden, stellten ihre Arbeit und die Unterstützungsmöglichkeiten für Volkshochschulen in Schleswig-Holstein vor.

Grundbildungszentren in Itzehoe, Kiel und Lübeck eröffnet

Die Bemühungen des Landesverbandes um einen Ausbau der nachholenden Grundbildung für Erwachsene mündeten im Sommer in der Eröffnung von drei Grundbildungszentren in den Volkskochschulen Itzehoe, Kiel und Lübeck. Das Bildungsministerium bewilligte gemäß Haushaltsbeschluss des Landes insgesamt 500.000 €, mit denen die Arbeit der drei Grundbildungszentren für drei Jahre gefördert wird. Träger des Gesamtprojekts ist der Landesverband.

Die drei Standorte setzten sich im Ausschreibungsverfahren hinsichtlich der Qualität der Konzepte, der Kooperationsbeziehungen und regionaler Aspekte unter neun Interessensbekundungen durch. Die Konzepte wurden durch eine Auswahlkommission geprüft, der u.a. die politischen Vertreter im Vorstand des Landesverbandes angehörten. Die abschließende Entscheidung für die Standorte hatte das Bildungsministerium.

Durch die Grundbildungszentren werden die Angebote in den drei ausgewählten Städten stark erweitert und durch umfangreiche Beratungsangebote ergänzt. Die Angebote unterstützen Erwachsene dabei, Kompetenzen im Lesen, Schreiben, Rechnen sowie Englisch und EDV nachzuholen. Zudem werden Übergänge zum Nachholen von Schulabschlüssen gestaltet.

Auf den Eröffnungsveranstaltungen präsentierten die drei Volkshochschulen ihre örtlichen Grundbildungsziele erstmals der Öffentlichkeit.

Den Anfang der Eröffnungen machte am 31. Juli die Förde-vhs in Kiel. Hier übergab Bildungsministerin Karin Prien den Förderbescheid an Verbandsdirektor Karsten Schneider und an die vhs-Leiterin Adriana Theessen. Ministerin Prien hob hervor: „Wir können es uns als demokratische Gesellschaft nicht leisten, dass so viele Menschen abgehängt und ausgeschlossen sind“. Diesem Anspruch schloss sich auch Kiels Bildungsdezernentin Renate Treutel an.

In der vhs Itzehoe fand die Eröffnungsveranstaltung am 17. August statt. Gert Haack, Referatsleiter im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, übergab den Förderbescheid an vhs-Leiterin Corinna Ahrens-Gravert. Für den Landesverband sprach der Vorsitzende Dr. Ernst Dieter Rossmann, für die Stadt Itzehoe der Bürgermeister Dr. Andreas Koeppen.

Am 4. September wurde das Grundbildungszentrum in der vhs Lübeck auf Einladung von vhs-Leiterin Christiane Wiebe eröffnet. Dr. Oliver

Alphabetisierung und Grundbildung

Grundei, Staatssekretär für Wissenschaft und Kultur, betonte in seinen Ausführungen: „Die Grundbildungszentren sorgen dafür, dass Menschen den Anschluss nicht verlieren“. Grußworte der Hansestadt überbrachte die stellvertretende Stadtpräsidentin Silke Mählenhoff.

Regionalstellen Alphabetisierung
Mit Förderung aus dem Landesprogramm Arbeit mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes sowie mit Eigenanteilen der Volkshochschulen und Kommunen waren auch 2020 fünf regionale Informations- und Beratungsstellen als zentrale Säulen der Alphabetisierung aktiv. Standorte dieser Regionalstellen sind die Volkshochschulen Husum, Oldenburg, Norderstedt, Rendsburg und in Meldorf der Verein Volkshochschulen in Dithmarschen. Sie sichern eine Infrastruktur für die Unterstützung von Betroffenen, Multiplikatoren, Lehrkräften und anderen Interessierten.

Im Jahr 2020 waren in den fünf Regionalstellen und an den weiteren Volkshochschulen insgesamt 332 lernende Personen in den Kursen zu verzeichnen. Von den Lernenden waren 191 Männer (58%) und 141 Frauen (42%). Bedingt durch die Corona-Pandemie ist die Zahl der Lernenden gegenüber dem Vorjahr um 104 Personen gesunken. Die Zahl der Unterrichtsstunden ist aus diesem Grund ebenfalls rückläufig und noch nicht abschließend ermittelt.

Die pandemiebedingten Einschränkungen machen es in der Alphabetisierung besonders schwer, die Teilnehmenden zu erreichen. Für viele sind reine Online-Angeboten nicht geeignet. Die fünf Regionalstellen haben daher teils per Post, teils telefonisch den Kontakt zu ihren Lernenden gepflegt. Jochen Dasecke und Joachim Kring boten in Husum bzw. Meldorf Material und Beratung durch das offene Fenster an.

Weltalphabetisierungstag mit vielfältigen Aktionen
Auf die hohe Zahl von weltweit 750 Millionen Erwachsenen, die nicht oder nur wenig lesen und schreiben können, wird alljährlich am 8. September mit dem Weltalphabetisierungstag aufmerksam gemacht, den die UNESCO ins Leben gerufen hat. In Deutschland sind es 6,2 Millionen Personen oder 12,1 % der Erwachsenen und in Schleswig-Holstein rund 210.000 Personen, deren Lese- und Schreibfähigkeiten so gering sind, dass die Alltagsbewältigung schwerfällt.

Die Volkshochschulen und der Landesverband haben das Thema auch 2020 mit vielfältigen Aktionen in die Öffentlichkeit getragen. So gab es in diesem Jahr mehrere Rundfunkbeiträge auf NDR 1 Welle Nord. Eine Kursteilnehmerin schilderte eindrücklich ihre Lebenssituation und ermutigte zur Teilnahme an einem Lese-Schreibkurs an der Volkshochschule. Der Direktor des vhs-Landesverbandes, Karsten Schneider, verdeutlichte im Interview die Relevanz des Themas.

Die Regionalstellen für Alphabetisierung und Grundbildung informierten mit regionalen Aktionen: In Oldenburg i.H. wurde vom 08.09. bis zum 20.11. die Ausstellung „Lesen und Schreiben – Mein Schlüssel zur Welt“ in der Bücherei gezeigt. In Husum und Rendsburg wurde das Thema an Informationsständen für die Öffentlichkeit präsentiert. Um Ermutigung zum Lesen geht es in dem Kinofilm „Das Labyrinth der Wörter“, zu dem die Regionalstelle Dithmarschen in das Meldorfer Kino einlud.

Projekt KonsumAlpha: Lesen lernen. Rechte kennen.
Erwachsene mit Lese- und Schreibschwierigkeiten stehen im Verbraucheralltag häufig vor besonderen Herausforderungen. Vertragsabschlüsse, komplizierte Geschäftsbedingungen und digitale Angebote können ihnen große Schwierigkeiten bereiten. Die etwa 6,2 Millionen Menschen, die derzeit in Deutschland von geringer Literalität betroffen sind, verdeutlichen die Notwendigkeit von niedrigschwelligen

Alphabetisierung und Grundbildung

Lernangeboten sowie Schulungen für Fachkräfte beratender Einrichtungen.

Hier setzt das Projekt KonsumAlpha an: Expert*innen der Europa Universität Flensburg, der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein und des Landesverbandes der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins entwickeln Lehrmaterialien zum Schriftspracherwerb mit den Themen Verbraucherrecht, Wohnen, Finanzen und Konsum. Zunächst entstand Material zu den beiden verbraucherbezogenen Themenfeldern Verträge und Versicherungen, darunter ein sogenannter Lebensordner, der die Dokumentenablage für die Zielgruppe erleichtern soll.

Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet und evaluiert, sodass die Ergebnisse für Angebote der Alphabetisierung und Grundbildung genutzt werden können. Im Rahmen der AlphaDekade von 2016-2026 wird das Kooperationsprojekt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Das Kooperationsprojekt KonsumAlpha veranstaltete zusammen mit dem digitalen Knotenpunkt in Meldorf eine offene Veranstaltung zur Verbraucherbildung. Am 19. August 2020 referierten unter dem Titel „Immer Ärger mit dem Kleingedruckten“ Dr. Lucyna Reh von der Verbraucherzentrale und Stefan Zier vom lokal.digital zu den Themen Verbraucherschutz im Internet und Sicherheit im Umgang mit Smartphones.

Integration

Ansprechpartner*innen:
Christina Bruhn, Tel. 0431 97984-19, cb@vhs-sh.de (Referentin)
Jana Behrens, Tel. 0431 97984-27, jb@vhs-sh.de (Junior-Referentin)

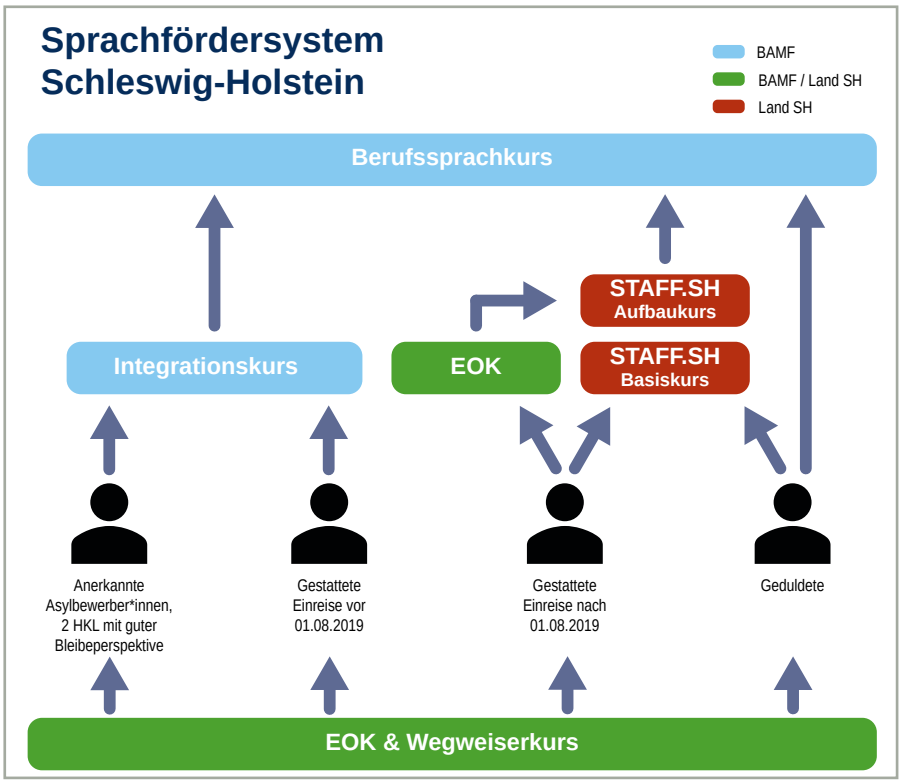
Zeyad Alhallaj, Tel. 0431 97984-23, za@vhs-sh.de (STAFF.SH)
Sergej Bachmann; sb@vhs-sh.de (EOK.SH, WWK Landesunterkunft)
Katharina Coordes, kc@vhs-sh.de (STAFF.SH, Digitale Lernbegleitung, ab 01.05.2021)
Julia Francke, Tel. 0431 97984-24, jf@vhs-sh.de (WiSH, Wegweiserkurse)
Rilana Howard, Tel. 0431 97984-23, rh@vhs-sh.de (EOK.SH, bis 31.12.2020; STAFF.SH, ab 01.01.2021)
Franciska Meyhoff, Tel. 0431 97984-25, fm@vhs-sh.de (EOK.SH)
Lilli Permann, Tel. 0157 58465414, lp@vhs-sh.de (EOK.SH, WWK Landesunterkunft)
Volker Röh, Tel. 0152 29227958, vr@vhs-sh.de (EOK.SH, WWK Landesunterkunft)
Berit Schlachta, Tel. 0173 8406435, bs@vhs-sh.de (EOK.SH, WWK Landesunterkunft)
Friederike Schmidt (STAFF.SH, bis 31.12.2020)
Beke Tabea Seefried, Tel. 0431 97984-25, se@vhs-sh.de (EOK.SH, ab 01.02.2021)

Sprache ist einer der Hauptfaktoren für das gelingende Miteinander in einer diversen Gesellschaft. Verständigung entsteht nicht durch ein bloß funktionales Übersetzen von Wörtern und Strukturen von einer Sprache in die andere. Sie ist geprägt durch den kulturellen Hintergrund der kommunizierenden Personen sowie durch Kontext und Situierung. Gelingende Integration setzt daher den Erwerb von Sprachkompetenz voraus – idealerweise im Austausch mit Mitlernenden und mit einer begleitenden Lehrkraft. Dies ist der Ausgangspunkt für alle Integrationsprojekte des Landesverbandes, die in der Sprachförderkette des Landes miteinander verknüpft sind.

Neuerungen im Bereich Sprache und Erstorientierung für Geflüchtete 2020

Seit Januar 2020 finden Erstorientierungskurse des Bundes (EOK), die bisher schon dezentral in den Volkshochschulen und bei anderen Sprachkursträgern angeboten wurden, in der Erstaufnahmeeinrichtung Neumünster und der Landesunterkunft Boostedt statt. Ab Oktober 2020 wurden die Kurse auch in der Landesunterkunft Bad Segeberg eingerichtet, nachdem die LUK dort in Betrieb gegangen war. In der Landesunterkunft Rendsburg wurden bereits seit April 2019 in Zusammenarbeit mit der vhs Rendsburger Ring EOK angeboten.

Die bis dahin innerhalb des landesgeförderten Projekts WiSH („Willkommen in Schleswig-Holstein“) angebotenen Kurse zur ersten alltagspraktischen sprachlichen und Orientierung für Geflüchtete in EAE und LUK wurden in das Projekt EOK überführt. Damit wurde das Projekt



Integration

WiSH, das 2015 startete und auf fünf Jahre angelegt war, fristgerecht abgeschlossen.

Als neues Angebot sind zum Lernangebot für Geflüchtete in den EAE und LUK ab 2020 (nach vorheriger Pilotierung im Dezember 2019) bundesgeförderte Wegweiserkurse (WWK) hinzugekommen, die in den Herkunftssprachen der Geflüchteten Informationen und Hinweise zum alltäglichen Leben und zu den Strukturen in Deutschland geben.

Kieler Nachrichten

DIENSTAG, 6. OKTOBER 2020

Auf Erfolgskurs zur deutschen Sprache

Seit 2013 gibt es das „Starterpaket für Flüchtlinge" in Schleswig-Holstein – Mehr als 90 Prozent der Absolventen besteht den Deutsch-Test

VON KRISTIANE BACKHEUER

KIEL. Die Sprache ist ein Türöffner für die Flüchtlinge: Als 2015 viele auf einmal kamen, war Schleswig-Holstein schon gut vorbereitet. Denn seit 2013 hatte das Land zusammen mit den Volkshochschulen (VHS) das Staff-Projekt am Start. Das „Starterpaket für Flüchtlinge" – kurz Staff – ermöglicht es auch Menschen, bei denen das Bleibrecht noch nicht geklärt ist, schon mal die deutsche Sprache zu erlernen. Das Erfolgsprojekt läuft auch immer und ist bundesweit einmalig.

„Wir sind stolz darauf, dass wir flächendeckend über all die Jahre Kurse anbieten können", sagt Karsten Schneider, Direktor des VHS-Landesverbandes. Von Lauenburg bis Glücksburg, von Pehmarn bis Büsum packten die Flüchtlinge das ersten Grundbegriffe für den täglichen Gebrauch. „Wir haben auch viel über die Sitten und Gebräuche in Deutschland gelernt", sagt Teilnehmer Bilal Al Soboh aus Syrien.

Von den Verkehrsregeln bis hin zur Gleichberechtigung wurden Themen aus dem neuen Leben in Deutschland behandelt. Auf Exkursionen ging es zudem zu Behörden, in Arztpraxen und Supermärkten. „Ohne den Staff-Kurs hätten wir viele Monate keinen Deutschkurs besuchen können", sagt der junge Mann, der 2014 vor dem Krieg in Syrien flüchtete und später in Nortorf [illegible]. Hier lebt er als 25-Jähr[illegible]

Zahnarztpraxen in der Tasche. Starteten die Staff-Kurse anfangs mit 100 Unterrichtsstunden verteilt auf zehn Wochen, stehen den Teilnehmern mittlerweile bis zu 600 Unterrichtsstunden zur Verfügung. Bei Bedarf [illegible]

WIR SCHAFFEN DAS – 5 JAHRE SPÄTER

quote der Prüfungsteilnehmer sind wir sehr stolz", sagt VHS-Direktor Karsten Schneider. So lag beispielsweise die Quote der Absolventen beim Deutsch-Test für Zuwanderer 2018 bei 97 [illegible]

Flüchtlingen mit Arbeitsaufnahme unterstützt, die die neue Sprache schon gut beherrschen.

„Das Besondere an den Staff-Kursen ist, dass hier Menschen mit Geflüchtetenstatus unabhängig von ihrer Bleibeperspektive teilnehmen können", sagt Karsten Schneider. [illegible]

spielsweise viele Flüchtlinge aus Afghanistan oder Armenien mitgemacht. In den vergangenen Jahren vermehrt Menschen aus der Türkei. Wurden die Kurse während der Flüchtlingswelle 2015 vor allem von Männern besucht, kamen in den Folgejahren [illegible]

„Auf die hohe Erfolgsquote der Prüfungsteilnehmer sind wir sehr stolz.
Karsten Schneider
Direktor des VHS-Landesverbandes

Vergangenen Jahr waren es 1053 Männer und 916 Frauen.

„Das Land hat in den vergangenen fünf Jahren immer sehr flexibel auf den Bedarf reagiert", so Schneider. So wurden beispielsweise Fahrtkosten für die Teilnehmer übernommen und Kinderbetreuungen angeboten, damit auch Mütter die Kurse besuchen können. „Es gibt nicht viele Angebote mit solch optimalen Bedingungen", bestätigt Heike Zaja von der Kreisvolkshochschule Plön. Das schleswig-holsteinische Integrationsministerium hat in den Vorgangsmonaten rund zwei Millionen Euro pro Jahr für das Staff-Projekt aufgewendet. [illegible]

Das Land ergänzt das bundesgeförderte Angebot weiterhin durch das Projekt STAFF.SH (Starterpaket für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein).

Landesverband schult „Kulturmittler*innen" als Kursleitungen für die Wegweiserkurse (WWK)
Wegweiserkurse, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert werden, haben das Ziel, Asylsuchenden in ihrer Herkunftssprache unabhängig von ihrer Bleibeperspektive direkt nach ihrer Ankunft nützliche Informationen für den Alltag und die wesentlichen Grundlagen des kulturellen Zusammenlebens in Deutschland zu vermitteln. Kursleitende in diesen Kursen werden Kulturmittler genannt. Sie haben selbst eine Migrationsgeschichte durchlebt und werden im Rahmen des Projektes vom Landesverband für ihre Unterrichtstätigkeit geschult. Das Konzept für die Schulung hat das Projektteam im Landesverband in enger Absprache mit dem Bundesamt erarbeitet und 2020 erstmals erprobt. Elf Kulturmittler*innen schlossen die Qualifizierung ab und können nun als Kursleitende tätig werden. Als Referent*innen für die Schulung wurden Vertreter*innen unterschiedlicher öffentlicher Einrichtungen und Institutionen gewonnen, beispielsweise Polizei, Verbraucherzentrale, Presse etc. sowie Expert*innen aus den Lehrkräftequalifizierungen des Landesverbandes. Pandemiebedingt fand die Schulung zum großen Teil online in der vhs.cloud statt.

Verknüpfung von Bildungsangeboten des Bundes mit landesgeförderten Lernangeboten
Das Angebot **„EOK.SH – Erstorientierungskurse in Schleswig-Holstein"** wird durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert und richtet sich an Geflüchtete, deren Asylverfahren einen ungewissen Ausgang haben. Die Kurse vermitteln Informationen über das Leben in Deutschland und erste Kenntnisse der deutschen Sprache. Ein Kurs umfasst 300 Unterrichtseinheiten (UE): sechs Module mit je 50 UE. Die Module sind nach Themenfeldern geordnet. Das Modul „Werte und Zusammenleben" ist verbindlich; für die weiteren fünf Module kann entsprechend der Interessen der Teilnehmenden aus einer vorgegebenen Reihe von Themen ausgewählt werden, beispielsweise „Gesundheit", „Ausbildung", „Wohnen" etc. Zusätzlich zum Unterricht sind Exkursionen zum Lernen am außerschulischen Ort mit sprachpraktischen Übungen vorgesehen.

Die landesgeförderten Kurse im Rahmen des Projektes **„STAFF.SH – Starterpaket für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein"** ermöglichen das Weiterlernen nach dem Besuch des EOK. Ein STAFF-Aufbaukurs umfasst 300 Unterrichtseinheiten: drei Module mit jeweils 100 UE. Zusätzlich können Wiederholermodule gefördert werden, wenn die Teilnehmenden bei den standardisierten Sprachprüfungen, die sowohl EOK als auch STAFF-Kurse abschließen, nicht erfolgreich waren. Insgesamt ist so eine Sprachförderung von insgesamt 800 UE für Geflüchtete möglich, die keinen Zugang zu den Integrationskursen des Bundes haben.

Da die bundesgeförderten EOK keine Förderung des Schriftspracherwerbs vorsehen, können Volkshochschulen für Geflüchtete mit Alphabetisierungsbedarf, die keinen rechtlichen Zugang

Integration

zu den Integrationskursen des Bundes haben, im Rahmen des Projektes STAFF auch einen Basiskurs Alphabetisierung anbieten. Dieser vermittelt neben der ersten Orientierung im Alltag und Kenntnissen der deutschen Sprache erste Schritte in die Schriftsprache. Er umfasst ein zusätzliches Alphaplus Modul von 100 UE.

Unterstützende Ergänzungen der Sprachförderkurse

Das Land Schleswig-Holstein begleitet die EOK und die STAFF-Kurse in den Kommunen mit der Finanzierung von Fahrtkosten für Teilnehmende sowie einer Kinderbeaufsichtigung. Für viele Geflüchtete wird dadurch die Teilnahme am Kurs erst möglich.

Nach den ersten 300 Unterrichtsstunden im EOK oder STAFF-Kurs sichern die Teilnehmenden ihre Lernergebnisse, indem sie eine erste standardisierte Sprachprüfung auf der Niveaustufe A1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen ablegen. Nach dem STAFF-Aufbaukurs folgt eine zweite Prüfung auf der Niveaustufe A2. Sollte der erste Versuch der Prüfungen nicht erfolgreich gelingen, kann jeweils ein Wiederholermodul mit 100 UE in die Kurse eingefügt werden.

Der Landesverband koordiniert diese Angebote in den Erstaufnahmeeinrichtungen und in den Landesunterkünften und in Zusammenarbeit mit Mitgliedsvolkshochschulen und Kooperationspartnern vor Ort.

Auswirkungen der Pandemie

Auch die Durchführung der Sprachförderangebote wurde 2020 von der Pandemie beeinträchtigt: Unterbrechungen durch Schließzeiten und Lernen unter Abstands- und Hygienevorgaben prägten die Kurse. In der Erstaufnahmeeinrichtung Neumünster mussten zudem die Kurse verlegt werden, da das Unterrichtsgebäude in eine Quarantäne-Station umgewandelt wurde. Die Fortsetzung der Angebote gelang hier dank guter Kooperation mit der vhs Neumünster im Kiek in!.

Nach der Schließung aller außerschulischen Bildungsträger ab Mitte März 2020 waren Kursträger und Lehrkräfte intensiv bemüht, den Kontakt zu den Lernenden aufrecht zu erhalten. Die Kursleitenden und die Träger fanden dabei kreativ vielfältige unterschiedliche Möglichkeiten, den Geflüchteten weiteres Lernen zu ermöglichen. Die Überbrückungsmaßnahmen umfassen online-Tutorien mit Hilfe des vhs-Lernportals ebenso wie unterschiedliche Formen von Distanzunterricht in asynchronen Formaten. Auch Kurse in virtuellen Klassenräumen und über Funktionen der vhs.cloud wurden realisiert. In enger Absprache mit dem Innenministerium des Landes wurden Verfahren der Dokumentation, Honorierung und Abrechnung festgelegt, um diese Überbrückungsmaßnahmen zu ermöglichen.

Dafür mussten viele Hürden genommen werden:

- Viele Teilnehmende verfügen nicht über ausreichend Ausstattung mit Hard- und Software.
- Nicht für alle ist der Zugang zum Internet gewährleistet.
- Lehrkräfte haben nur bedingt Kenntnisse über das Lernen und Lehren mit digitalen Medien.
- Auch bei Teilnehmenden ist die Kompetenz, digital zu arbeiten, oftmals nur eingeschränkt vorhanden.
- Kommunikation zur Überwindung technischer Hindernisse ist aufwendig und herausfordernd.

Angesichts der unvermittelt eingetretenen Notwendigkeit, Unterrichts- und Lernangebote komplett neu zu denken und zu gestalten, ist die Zahl der Kurse, die dennoch realisiert werden konnte, hoch. Zumal die skizzierten Hürden nur mit erheblichem Aufwand hinsichtlich Personalressourcen sowie finanziellen Mitteln für Ausstattung und Infrastruktur überwunden werden konnten. Allen, die daran mitgewirkt haben, möchte der Landesverband an dieser Stelle herzlich danken.

Fortbildung von Lehrkräften

Viele Lehrkräfte nahmen Angebote zur Schulung zu unterschiedlichen digitalen Medien und Werkzeugen für den Unterricht wahr, beispielsweise für das Begleiten von Teilnehmenden in den Deutschkursen des vhs-Lernportals.

Integration

Inzwischen verfügen einige Lehrkräfte über ein breites Repertoire von digitalen Instrumenten, um Unterricht synchron und asynchron für die Lernenden zu ermöglichen.

Gefördert durch:

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Gefördert durch:

Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

SH

Wegweiserkurse (WWK)
Im Jahr 2020 wurden insgesamt 29 Kurse angeboten. In der Herkunftssprache Arabisch 15 Kurse, auf Kurdisch, das für viele Teilnehmende aus dem Irak Muttersprache ist, vier Kurse; in Dari, für Teilnehmende aus Afghanistan, 10 Kurse. Insgesamt haben 193 Bewohner von EAE und LUK an den Kursen teilgenommen.

Erstorientierungskurse (EOK.SH)
Im Rahmen des EOK-Programms wurden seit August 2017 134 Kurse an insgesamt 42 Standorten begonnen.

2020 starten 44 Kurse an 13 Standorten. Davon wurden 30 Kurse in EAE und LUK angeboten, 14 Kurse an Volkshochschulen und bei anderen Sprachkursträgern vor Ort.

Insgesamt besuchten seit Projektbeginn 2017 2.800 Teilnehmende EOK. 2020 waren es 1.107 Teilnehmende. An Kursen in EAEs und LUK (Boostedt, Neumünster, Rendsburg, Bad Segeberg) nahmen 696 Geflüchtete teil, bei vhs und Kursträgern vor Ort waren es 411 Teilnehmende. 2019 wurden 565 Teilnehmende an Kursen bei vhs und Kursträgern gezählt.

Starterpaket für Flüchtlinge (STAFF.SH)
Seit 2013 bis Ende 2020 wurden im Projekt STAFF.SH insgesamt 1.445 Module mit ca. 23.560 Belegungen an 107 Standorten in Schleswig-Holstein realisiert.

2020 wurden 208 Lernmodule im Projekt STAFF.SH an 31 Standorten begonnen. Dafür konnten 2.760 Modulbelegungen verzeichnet werden. 103 Module davon richteten sich an Teilnehmende mit Alphabetisierungsbedarf, 53 Module wurden mit Kinderbeaufsichtigung angeboten. An acht Standorten wurden „Peers“ eingesetzt. Als „Peers“ können Geflüchtete eingesetzt werden, die im Kursgeschehen mit unterschiedlichen Aufgaben betraut werden, um das Lernen der Teilnehmenden zu unterstützen.

50 Module mussten pandemiebedingt abgebrochen werden.

Prüfungen im Rahmen der Sprachförderprogramme EOK und STAFF
Das Land Schleswig-Holstein ermöglicht über die Förderung des Innenministeriums, dass Teilnehmende an den Sprachlernangeboten EOK und STAFF ihre Lernfortschritte mittels standardisierter Prüfungen der telc gGmbH dokumentieren können. Die Prüfungen richten sich nach den Kompetenzstufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER).

An einer Prüfung für die Niveaustufe A1 nahmen 318 Kursbesucher*innen teil, 71% davon bestanden den Test. Eine A2-Prüfung legten 176 Teilnehmende ab, dabei erreichten 45% das Zielniveau. Einen „Deutsch-Test für Zuwanderer“, der auch Abschlussprüfung für die Integrationskurse des Bundes ist, absolvierten 130 Kursteilnehmende, davon waren 86% erfolgreich.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Ansprechpartnerin:
Florin Feldmann, Tel. 0431 97984-18, fe@vhs-sh.de (Referentin)

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) wurde vom Vorstand als ein Schwerpunkt für das anbrechende Jahrzehnt festgelegt. BNE wird hierbei als wertegebundener, kompetenzorientierter Bildungsansatz verstanden, der Menschen befähigen will, Veränderungsprozesse im Sinne der nachhaltigen Entwicklung anzustoßen und zu gestalten.

Auch wenn pandemiebedingt die Jahrestagung und andere Auftaktveranstaltungen nicht umgesetzt werden konnten, wurde bereits im ersten Jahr viel angestoßen und umgesetzt.

Den Wandel gestalten: Bildung für Nachhaltige Entwicklung nimmt alle mit

BNE bedeutet, zentrale Themen nachhaltiger Entwicklung zum Bestandteil des Lehrens und Lernens zu machen und erfordert innovative, partizipatorische Lehr- und Lernmethoden, die die Lernenden dazu motivieren und befähigen, sich aktiv für nachhaltige Entwicklung einzusetzen. BNE fördert Fähigkeiten wie kritisches Denken, das Verständnis komplexer Systeme, die Fähigkeit, sich zukünftige Szenarios vorstellen zu können, sowie Entscheidungen in partizipatorischer und kooperativer Weise zu treffen und umzusetzen.

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN

Die 17 von der UN verabschiedeten Nachhaltigkeitsziele (sog. SDGs, Sustainable Development Goals) bieten Anknüpfungspunkte für alle Programmangebote der Volkshochschulen und Bildungsstätten. Sie umfassen die Dimensionen Ökologie, Soziales/Kulturelles und Ökonomie und lassen sich den Themenbereichen der Volkshochschulen je nach den örtlichen Bedingungen und Möglichkeiten zuordnen. Im Sinne der BNE werden diese Themen kompetenzorientiert aufgegriffen. Den Teilnehmenden sollen sich neue Sichtweisen auf Zusammenhänge und neue Perspektiven für die eigenen Wirkungsmöglichkeiten eröffnen. Die Übertragung der neuen Erkenntnisse und Fähigkeiten in die Gestaltung der unmittelbaren und mittelbaren Lebensbedingungen und Lebensumwelt ist dabei ein zentrales Prinzip.

Bildungseinrichtungen rundum nachhaltig

Der Landesverband unterstützt seine Mitglieder auf verschiedenen Ebenen dabei, Nachhaltigkeit in die Einrichtung, in die Angebote und in die Didaktik einzubringen und zu verankern. Gemäß dem Whole Institution Approach (ganzheitlicher BNE-Ansatz) ist parallel zur Programmebene auch die Einrichtung als solche in den Prozess einzubeziehen.

Im Vorstandspapier heißt es dazu, dass der Verband und seine Mitglieder *auch in den eigenen Gebäuden und Liegenschaften, der eigenen Organisation und beim eigenen Personal dafür eintreten und daran arbeiten müssen, den Ansprüchen an Nachhaltigkeit in den verschiedenen Bereichen zu genügen. Die innerorganisatorische Bearbeitung dieser Fragen trägt zur Bildung einer entsprechenden corporate identity und dem entsprechenden Teamgeist bei, wirkt überzeugend nach außen und kann zum guten Beispiel und zum Vorbild werden.*

Um alle Volkshochschulen und Bildungsstätten in der Reduktion ihres sog. Ökologischen (oder CO2-) Fußabdrucks zu unterstützen, wurde die Kooperation mit dem Kompetenzzentrum für nachhaltige Beschaffung und Vergabe (KNBV) des Landes SH angebahnt. Auftakt war ein Online-Workshop, in dem einfache Schritte zu mehr Nachhaltigkeit vorgestellt wurden. Einrichtungen sind herzlich eingeladen, sich mit Fragen jederzeit direkt an das Kompetenzzentrum zu wenden.

Dank eines erfolgreichen Antrags bei der BINGO!-Projektförderung wurde ein intensives Strategieprojekt ermöglicht. Hierbei erarbeiten fünf sehr verschiedenartige Volkshochschulen ihre eigenen Nachhaltigkeitsstrategien entlang der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN (SDGs). Unterstützt durch den Landesverband erschließen sie sich diese Ziele für ihre Einrichtungen und Angebote und bilden sich so als SDG-Expert*innen aus. Die Ergebnisse und Expertisen werden zum Projektabschluss allen Mitgliedern zur Verfügung stehen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Fortbildungsoffensive vhs for future
Parallel zur Strategieentwicklung bietet der Landesverband Fortbildungen für Mitarbeitende und für Kursleitungen an, die zum einen ein gemeinsames Verständnis von Nachhaltiger Entwicklung zum Inhalt haben, und zum anderen auf programmbereichsspezifische Ansätze und Inhalte eingehen. Neben konkreten Anregungen für ganze Kurse oder einzelne Kurselemente steht Nachhaltigkeit als Haltung im Fokus. Die zehn bereits angebotenen Fortbildungen stehen allen vhs- und Bildungsstätten-Mitarbeitenden und Kursleitungen als Abrufseminare weiterhin zur Verfügung.

Zukünftig werden auch die Erasmus+ Mobilitäten des Verbands Nachhaltigkeit als einen Schwerpunkt haben, so dass Mitarbeitende und Kursleitungen internationale Weiterbildungsmöglichkeiten in diesem Bereich nutzen können.

Lernformate und Materialien
Damit Mitarbeitende ihre Kursleitungen konkret dabei unterstützen können, ihre Kurse in Richtung Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln, wurden konkrete Handreichungen, Anregungen und Vorlagen erarbeitet, die in den Folgejahren weiter ergänzt werden. Diese Hilfestellungen verstehen sich als Ergänzung zu der 2019 auf Bundesebene erstellten BNE-Handreichung und sind in der vhs.cloud in der Gruppe „Nachhaltigkeit SH“ abgelegt.

Um nicht nur mehr explizite Nachhaltigkeitskurse in die Programme zu bringen, sondern Nachhaltigkeit wirklich als Querschnitt zu realisieren, wurden zudem Anregungen erarbeitet, die darin unterstützen, einzelne UN-Nachhaltigkeitsziele, Themen und Ansätze in gängige Veranstaltungen einfließen zu lassen. Mit Hilfe der BINGO!-Projektförderung werden aus diesen Anregungen konkrete Bausteine und Materialien erarbeitet und in der Umsetzung erprobt. Durch eine Projektförderung des dvv international werden zudem Kursinnovationen im Bereich Globales Lernen erprobt. Pandemiebedingt verzögert sich die Umsetzungsphase beider Projekte.

Analog entstehen im Rahmen des Projekts vhs.edit digitale Lernbausteine rund um die UN Nachhaltigkeitsziele, die zukünftig sowohl als Selbstlerneinheiten als auch als Kurselemente in diverse Veranstaltungen eingebaut werden können.

Neue Kursleitungen mit Nachhaltigkeit im Gepäck
Parallel wurde daran gearbeitet, BNE-Akteure als Kursleitungen zu gewinnen. Hierfür wurde eine Handreichung entwickelt und veröffentlicht sowie ein Workshop konzipiert, der über die Verbands-Homepage abrufbar ist. Als Auftakt wurde die Handreichung von einem Workshop flankiert NUN-zertifizierten Bildungsakteur*innen vorgestellt (NUN = Norddeutsch und Nachhaltig). Auch dieses Angebot wurde gut angenommen.

Nachhaltigkeit lebt von Kooperationen
Trotz aller pandemiebedingten Einschränkungen gelang es, die landesweiten Kooperationen im Nachhaltigkeitsbereich voranzutreiben. Da Präsenzveranstaltungen in der Fläche nicht möglich waren, erwies sich „vhs to Huus“ als wertvolles Instrument auch für die Anbahnung von neuen Vernetzungen. Hier wurden rund 40 Veranstaltungen mit Kooperationspartnern durchgeführt, die so z. T. neu an die Volkshochschulen herangeführt wurden – und wiederum ihre Zielgruppen teilweise neu auf Volkshochschulen aufmerksam machten. Nach Pilotveranstaltungen im digitalen Rahmen wurde mit den Kooperationspartnern individuell besprochen, wie sie zukünftig in Präsenz gemeinsame Angebote mit den Volkshochschulen in ganz SH realisieren können. Die Planung der ersten konkreten Veranstaltungen erfolgte z. T. unmittelbar und wartet pandemiebedingt noch auf die Umsetzung in der Breite.

Herbst-Natur-Wochenende

An Stelle des Aktionsmonats Naturerlebnis fand letztes Jahr aufgrund der Pandemie vom 2. bis 4. Oktober erstmalig ein Herbst-Natur-Wochenende statt. Minister Jan Philipp Albrecht würdigte das Programm bei der Eröffnung. Die rund 120 Veranstaltungen, darunter viele Angebote von Volkshochschulen, widmeten sich den Farben, Früchten und Düften des Herbstes.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

TU DU's FÜR DICH UND DIE WELT.

1 KEINE ARMUT
Armut in jeder Form und überall beenden.

2 KEIN HUNGER
Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN
Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern.

4 HOCHWERTIGE BILDUNG
Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern.

5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT
Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen.

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN
Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.

7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE
Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern.

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM
Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern.

9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR
Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen.

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN
Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern.

11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN
Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten.

12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION
Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ
Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.

14 LEBEN UNTER WASSER
Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen.

15 LEBEN AN LAND
Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen.

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN
Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen.

17 PARTNER-SCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE
Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung* mit neuem Leben erfüllen.

*SDG = Substainable Development Goals

ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

@17Ziele 17Ziele.de #17Ziele

Tu Du's auf 17Ziele.de

Fortbildung

Ansprechpartnerinnen:
Florin Feldmann, Tel. 0431 97984-18, fe@vhs-sh.de (Referentin)
Jana Behrens, Tel. 0431 97984-27, jb@vhs-sh.de (Junior-Referentin, Prüferqualifizierungen)

Das Fortbildungsangebot des Landesverbands stand ganz im Zeichen der Pandemie. Nicht nur wurden viele Schulungen über die vhs.cloud kurzfristig als digitale Formate gestaltet, auch inhaltlich spiegelte sich die Situation wider: In Rekordzeit umgesetzte 38 Veranstaltungen im Bereich der Digitalisierung stellten einen neuen Schwerpunkt dar und übertrafen mit knapp 900 Teilnehmenden alle Erwartungen. Zudem wurde mit eher kurzfristig angebotenen Ad-hoc Schulungen und Workshops in verschiedenen Themen- und Programmbereichen experimentiert. Auf Grund ihrer Flexibilität und der wegfallenden An- und Abreise wurden diese sehr gut angenommen und werden auch nach der Pandemie zum Repertoire der Angebotsformate des Verbandes zählen.

Zertifikatslehrgang
Grundqualifikation Erwachsenenbildung
Der vom Verband koordinierte und auf Kreisebene angebotene Zertifikatslehrgang Grundqualifikation Erwachsenenbildung (EPQ) richtet sich an Kursleitende aller Programmbereiche – und jene, die es werden wollen. Die Fortbildungsreihe vermittelt in bis zu 10 Modulen übergreifende Kompetenzen zum Lehren und Lernen an Volkshochschulen. Sie gilt als wichtiges Instrument der Qualitätssicherung und gewinnt im Zuge des Generationenwechsels in der Kursleiterschaft zunehmend an Gewicht.

Pandemiebedingt mussten Module immer wieder verschoben und abgesagt werden, so dass in diesem Jahr nur 11 Termine mit insgesamt 82 Teilnahmen durchgeführt werden konnten. Die ausgefallenen Termine werden im Folgejahr nachgeholt, die nächste Angebotsreihe steht parallel in den Startlöchern.

Beirat Fortbildung
Der Beirat Fortbildung konnte seine Arbeit und Sitzungen ohne Verzug in die vhs.cloud verlegen und tagte in gewohntem Turnus. Neben der Überarbeitung der EPQ-Unterlagen lag auch hier ein Schwerpunkt auf den Auswirkungen der Pandemie auf den Fortbildungsbedarf der Mitarbeitenden sowie der aktuellen und zukünftigen Kursleitungen.

Prüferqualifizierungen
Als Prüfungszentrale bietet der Verband jährlich Schulungen zum Neuerwerb oder zur Auffrischung von telc- und Goetheprüferlizenzen auf allen Niveaustufen an. Der Schwerpunkt liegt auf den telc-Lizenzen für den Deutschbereich, welche alle drei Jahre verlängert werden müssen. Anfang 2020 konnten noch elf Schulungen in Präsenz stattfinden (Deutsch A1/A2, DTZ, B1/B2, C1/C2, Englisch Dual Level, Türkisch A1/A2, B1/B2), weitere geplante Schulungen wurden pandemiebedingt ab März abgesagt. Während des Sommers konnten wieder einige Präsenzschulungen stattfinden – ab Herbst jedoch betrat der Verband zusammen mit den Trainer*innen und Prüfer*innen neues Terrain: Prüferqualifizierungen im virtuellen Raum konnten kurzfristig realisiert und dank der Flexibilität der telc gGmbH anerkannt werden. Erste Pilotschulungen fanden im November via vhs.cloud statt, bei welchen insgesamt zehn Prüfer*innen erfolgreich Ihre DTZ- bzw. B1/B2-Lizenz auffrischen konnten. Weitere virtuelle Schulungen werden folgen.

Kulturelle Bildung

Ansprechpartnerin:
Florin Feldmann, Tel. 0431 97984-18, fe@vhs-sh.de (Referentin)

Mit ihren Angeboten im Bereich der Kulturellen Bildung ermöglichen Volkshochschulen einen Zugang zu Kunst und Kultur und vermitteln jene kreativen, kommunikativen und sozialen Fertigkeiten, die für kulturelle Teilhabe, Integration, Inklusion und Zukunftsgestaltung notwendig sind. So gestaltete z.B. die vhs-Kunstschule der Förde vhs auch 2020 die Spiellinie während der Kieler Woche trotz des pandemiebedingt eingeschränkten Rahmens mit Angeboten zum Spielen, Bauen und Malen. Die Unterstützung des Landesverbandes bei der Gestaltung des Programmbereichs hatte in diesem Jahr neben dem neuen Schwerpunkt Nachhaltigkeit vor allem die Digitalisierung im Blick. Hinzu kamen intensive Beratungen zur Umsetzung der jeweils aktuellen Corona-Landesverordnungen.

Ins Netz gegangen

Auf zwei Ebenen konnte der Verband die Mitglieder in der Umstellung von Präsenz- auf Onlineangebote unterstützen: Zum einen durch die Erstellung und Verbreitung von Konzepten und Handreichungen zu online-basierten Angeboten, die als Hilfestellung dankend aufgenommen wurden; zum anderen durch gemeinsame Veranstaltungen im Rahmen des Streamingangebots „vhs to Huus“. Hier gelang es Dank neuer Kooperationen, Nachhaltigkeitsthemen der Kulturellen Bildung online erlebbar zu machen.

Auf in die Zukunft

Im Rahmen der Fortbildungsoffensive vhs for future wurden auch für den Bereich kulturelle Bildung online Nachhaltigkeitsschulungen sowohl für Mitarbeitende als auch für Kursleitungen angeboten. Die Fortbildungen stehen nun als Abrufseminare zur Verfügung, die zugehörigen Materialien sind für alle Mitglieder in der vhs. cloud zugänglich. Hierzu gehören konkrete Anregungen für die Umsetzung Bildung für Nachhaltige Entwicklung und die Einbeziehung der UN-Nachhaltigkeitsziele.

TalentCAMPus und LernSommer

Im talentCAMPus setzen Volkshochschulen mit ihren Partnern Ferienbildungsprojekte für Kinder und Jugendliche um. Insgesamt 27 Einzelprojekte konnten in Schleswig-Holstein in 10 Mitgliedseinrichtungen des Landesverbandes trotz des erhöhten Planungsaufwandes umgesetzt werden. So konnte knapp 350 Kindern und Jugendlichen, die einen erschwerten Zugang zu Bildungs- und Kulturangeboten haben, trotz allem ein interessantes und kostenfreies Angebot der kulturellen Bildung gemacht werden. Gerade im Sommer war zu beobachten, dass viele neue und zusätzliche Projekte entstanden. Maßgeblich dazu beigetragen hat das Konzept „talentCAMPus kompakt“, das nun auch halbtags möglich war und ideal geeignet ist, mit Ferienbeschulungsprogrammen der Länder kombiniert zu werden. Das Programm „LernSommer“ in Schleswig-Holstein ist hier als einer der Auslöser für diese bundesweite Entwicklung zu nennen.

TalentCAMPus wird im Programm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

Gesundheit

Ansprechpartnerin:
Florin Feldmann, Tel. 0431 97984-18, fe@vhs-sh.de (Referentin)

In den Bildungsangeboten der Volkshochschulen erfahren Teilnehmende, was zu einem gesunden Lebensstil gehört, wie sie Stress abbauen, ihren Körper positiv wahrnehmen, die eigene Kraft spüren und sich ausgewogen ernähren können. In der Gesundheitsbildung setzen Volkshochschulen methodisch auf eine Kombination aus Wissensvermittlung und praktischen Kompetenzen. Teilnehmer*innen erhalten die Möglichkeit, von anderen Sichtweisen zu lernen, Verhalten nachhaltig zu verändern und ihre eigenen Fähigkeiten zu stärken.

Immer anders, immer da? Gesundheitsbildung in Pandemiezeiten

Die Unterstützung des Landesverbandes in diesem Programmbereich war in diesem Jahr geprägt durch intensive Informations- und Beratungsgespräche zu den jeweils aktuellen Corona-Landesverordnungen. Besonders im Bereich der Bewegungsangebote und Kochkurse zeigten die Volkshochschulen Durchhaltevermögen, Biss und Flexibilität und passten ihr Angebot laufend an die permanenten Veränderungen abgestimmt an.

Zur Unterstützung der digitalen Umstellung der Kursangebote wurden im Landesverband programmbereichsspezifische Konzepte und Handreichungen zu online-basierten Angeboten entwickelt und über die vhs.cloud zur Verfügung gestellt. Über das gemeinsame Streamingangebot „vhs to Huus“ konnte zudem ein punktuelles Gesundheitsangebot für Teilnehmende angeboten werden.

Zukunftskompetenzen

Um die gesundheitsbezogenen Nachhaltigkeitsziele weiter in den Fokus zu rücken, wurden Kooperationen aufgebaut bzw. vertieft. Auch hier war das Streamingangebot „vhs to Huus“ ein wichtiges Instrument, um unter den gegebenen Umständen die Zusammenarbeit aufzubauen. Wichtige Partner sind hier u.a. die Landesvereinigung für Gesundheitsförderung in Schleswig-Holstein e.V., das Bündnis Eine Welt Schleswig-Holstein e.V. (BEI) und das Inklusionsbüro der Lebenshilfe SH.

Im Rahmen der Fortbildungsoffensive vhs for future fanden online Schulungen sowohl für Mitarbeitende als auch für Kursleitungen statt. Ein Fokus lag hierbei auf Bewegungskursen. Die Fortbildungen stehen nun als Abrufseminare zur Verfügung, die zugehörigen Materialien sind für alle Mitglieder in der vhs.cloud hinterlegt.

Zudem wurde die (ursprünglich vor vielen Jahren vom Landesverband Baden-Württemberg erstellte) Handreichung für Kurse zu Nachhaltiger Ernährung überarbeitet und aktualisiert und allen Mitgliedern in der vhs.cloud zur Verfügung gestellt.

Arbeit und Beruf

Ansprechpartnerinnen:
Petra Mundt, Tel. 0431 97984-16, mt@vhs-sh.de (Referentin) (bis 30.06.2021)
Adrienne Rausch, Tel. 0431 97984-16, ar@vhs-sh.de (Referentin) (ab 01.06.2021)

Die Volkshochschulen in Schleswig-Holstein bieten ein breites Spektrum abschlussbezogener Kurse. Die Bandbreite umfasst Kurse zum Erwerb und zur Auffrischung digitaler Kompetenzen, EDV-Anwenderkurse, Kurse im Bereich Finanzbuchhaltung, Xpert-Zertifikate, pädagogische Zertifikate in Zusammenarbeit mit Hochschulen, Vorbereitungen auf IHK-Prüfungen (Meisterprüfungen, Betriebswirte) sowie Kurse in sozialen, pädagogischen und gesundheitsbezogenen Feldern (Ausbildung Coaching, Beratung, Fachwirte für Kindertagesstätten). Berufliche Bildung an Volkshochschulen ist ein Standortfaktor für jede Kommune.

Die Volkshochschulen erhielten über die Geschäftsstelle aktuelle Informationen und Austauschmöglichkeiten, z.B. mit der Konferenz Arbeit und Beruf am 09.12.

Der Programmbereich richtet sich nach regionalen Besonderheiten und wird in vielfältigen Kooperationszusammenhängen realisiert:

Das zwölfte vhs **KiTa-Weiterbildungsprogramm** erschien Ende 2020 unter Leitung der vhs Bad Segeberg mit über 140 Kursangeboten für Mitarbeiter*innen in Kindertagesstätten. Beteiligt sind die Volkshochschulen Bad Oldesloe, Bad Segeberg, Bargteheide, Flensburg, Geesthacht, Halstenbek, Husum, Kiel, Lübeck, Meldorf, Neumünster, Norderstedt, Pinneberg, Rendsburg, Schleswig, Wedel. Der Landesverband ist begleitend tätig.

Die Fortbildungsreihe **„Aktive Medienarbeit für Erzieherinnen und Erzieher in KiTa und Hort“** haben der Offene Kanal Schleswig-Holstein (OKSH), der LV und fünf Volkshochschulen entwickelt und angeboten. Für Pädagogen*innen in Jugendeinrichtungen und in der Schulsozialarbeit gab es eine eigene Fortbildungsreihe.

Qualifizierung für **Mitarbeiter*innen im offenen Ganztag**
Die Zertifikatskurse stießen auch 2020 wieder auf gute Resonanz, wurden allerdings eingeschränkt durch die Pandemie. Beteiligt sind 12 Volkshochschulen. Seit Einführung haben über 500 Personen das Zertifikat erworben. Grundlage ist ein Curriculum und die gemeinsame Vereinbarung zwischen dem vhs-Landesverband, der Serviceagentur „Ganztägig lernen“ und dem Bildungsministerium. Die Kooperation wurde für das Jahr 2021 verlängert und die Durchführung von online Modulen ist in Vorbereitung.

Die **Zertifizierung nach der Akkreditierungs- und Zulassungsordnung** - Arbeitsförderung (AZAV) hat 2020 neue Relevanz durch das Gesetz zur Weiterbildung von Kurzarbeiter*innen bekommen. Der LV hat landesweit den Fachaustausch organisiert und es gibt eine bundesweite Vernetzung.

Im November wurde das neue Arbeitsprogramm mit **Förderung aus dem Europäischen Sozialfonds** vorgestellt. Bis Ende 2021 gilt das Landesprogramm Arbeit LPA. Der LV informierte über Entwicklungen und Ausschreibungen. Gesundheits- und Pflegeberufe und Arbeitsmarktintegration stehen im Mittelpunkt.

Der Landesverband stellte die **Bildungsurlaube** der Volkshochschulen in Schleswig-Holstein zusammen und veröffentlichte sie auf der Landesverbands-Homepage.

Prüfungszentrale

Ansprechpartner*innen:
Claudia Denker, Tel. 0431 97984-13, pz@vhs-sh.de
Kirsten Nahnsen, Tel. 0431 97984-13, pz@vhs-sh.de
Sandra Zimmermann, Tel. 0431 97984-13, pz@vhs-sh.de
Janis Paulsen (bis 30.04.2020)

Die Prüfungszentrale des Landesverbandes ist Dienstleister für Volkshochschulen und andere Träger bei der Durchführung von Sprachprüfungen der telc gGmbH sowie des Goethe-Instituts, hierbei überwiegen Zertifikatsprüfungen für den Nachweis deutscher Sprachkompetenz.

Für einzelne Teilnehmende, die ihre Sprachkenntnisse mit einer anerkannten, standardisierten Prüfung nachweisen möchten, bietet die Prüfungszentrale zweimal pro Jahr offene Prüfungstermine an, bei Bedarf auch zusätzliche Termine.

Die **telc gGmbH** ist ein Tochterunternehmen des Deutschen Volkshochschul-Verbands und hat als Dienstleister des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge einen Schwerpunkt auf Deutschprüfungen, die auf allen Kompetenzstufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) für unterschiedliche Zielgruppen angeboten werden. Daneben bietet telc auch Prüfungen in neun weiteren Sprachen.

Das **Goethe-Institut** bietet weltweit Prüfungen zum Nachweis deutscher Sprachkenntnisse auf den Niveaustufen des GER. Seit dem Frühjahr 2020 können Goethe-Prüfungen auf allen Niveaustufen über die Prüfungszentrale des Landesverbands abgelegt werden. Anfang des Jahres 2020 wurde ein Qualitätsaudit des Goethe-Instituts, bei dem Abläufe zur Administration, Vorbereitung, Durchführung, Bewertung und Dokumentation durchleuchtet wurden, erfolgreich abgeschlossen.

Der standardisierte Nachweis von Deutschkenntnissen gewinnt für viele Zugewanderte an Bedeutung, beim Einstieg in den Arbeitsmarkt oder zur Verfestigung ihres Aufenthaltsstatus. Beide Prüfungsanbieter – sowohl telc als auch das Goethe-Institut – passen deshalb kontinuierlich die **Regularien zur Prüfungssicherheit** an, um Täuschungsversuche zu unterbinden. Genaue Kenntnis der Prüfungsbestimmungen und sorgfältiges, sicheres Handeln bei der Prüfungsvorbereitung und beim Ablauf der Prüfung ist für die verantwortlichen Mitarbeitenden vor Ort in den Volkshochschulen daher sehr wichtig. Die Mitarbeiter*innen in der Prüfungszentrale beraten die Kolleg*innen in den Volkshochschulen und geben Hilfestellung bei der korrekten Durchführung der Prüfungen. Der Landesverband bietet Veranstaltungen zur Schulung für Prüfungsverantwortliche in Kooperation mit telc an, im Februar 2020 waren es zwei Schulungstermine, weitere Termine mussten wegen der Pandemie abgesagt werden. Ein digitales Format für die Schulung wird entwickelt.

2020 machte die Pandemie es erforderlich, Volkshochschulen und Sprachkursträger darüber hinaus zu Fragen von **Hygiene-Regeln** zu beraten, um Ansteckungen mit COVID 19 im Zusammenhang mit Prüfungen zu vermeiden. Sowohl die Landesverordnung zur Vermeidung von Infektionen als auch die telc und zeitweilig auch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gaben Hinweise und Vorgaben für die Durchführung von Prüfungen im Hinblick auf Hygiene-Regeln an die prüfungsdurchführenden Einrichtungen heraus. Der Aufwand für Prüfungen stieg durch die Hygiene-Regeln erheblich. Durch die Abstandsregeln kann nur eine sehr viel geringere Zahl an Teilnehmenden an einer Prüfung in einem Raum teilnehmen. Mit dem größeren Raumbedarf stieg auch die erforderliche Zahl der Aufsichten. Die Teilnehmenden mussten informiert und eingewiesen werden.

Nur im ersten Lockdown von März bis Mai 2020 war die Durchführung von Prüfungen insgesamt untersagt, in den übrigen Monaten blieb das Angebot von Prüfungen gestattet, solange Hygiene-Regeln entsprechend eingehalten wurden.

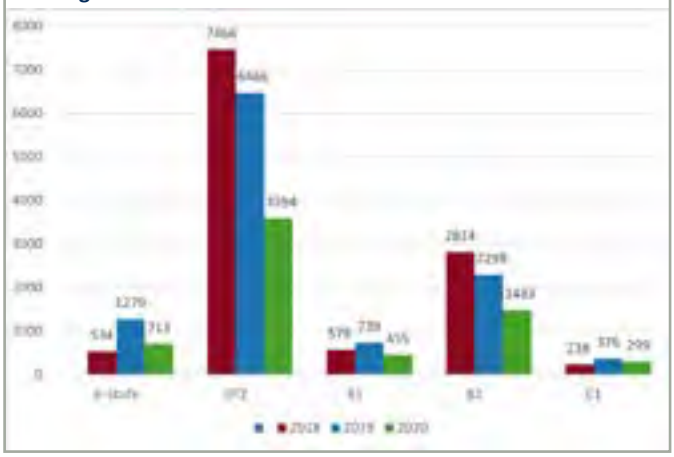
Prüfungszahlen 2020

Auch 2020 sind die Prüfungen zum Abschluss der Integrationskurse und der vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geförderten Berufssprachkurse (BSK) die am stärksten nachgefragten Prüfungen. Aufgrund der Pandemie konnten Kurse nur begrenzt stattfinden, in der Folge ist die Zahl der Absolventen der Prüfungen

Prüfungszentrale

um fast die Hälfte zurückgegangen. Dabei ist die Zahl der telc B2-Prüfungen weniger betroffen als die Zahl der Teilnehmenden für den Deutsch-Test für Zuwanderer-Prüfungen. Bei B2-Prüfungen betrug der Rückgang etwa 35%, für den DTZ ist ein Rückgang von 44% zu verzeichnen.

Prüfungsteilnehmende



Stabil geblieben ist 2020 der höhere Anteil (ca.11%) von Deutschprüfungen auf den Niveaustufen A1 und A2. Diese Prüfungen sind seit Mitte 2018 Bestandteil der Sprachförderung des Landes im Projekt STAFF.SH (Starterpaket für Flüchtlinge in Schleswig-Holstein) und flankierend zu den Erstorientierungskursen (EOK.SH) des Bundes. Dadurch hat sich die Nachfrage in den letzten beiden Jahren erhöht. Auffällig ist 2020 insbesondere ein höherer Anteil von Prüfungen auf der Niveaustufe A2. Dieser Anstieg ist vermutlich auch durch das verstärkte Angebot von Berufssprachkursen (BSK) gemäß der Verordnung über die berufsbezogene Deutschsprachförderung (DeuFöV) begründet: Insbesondere Angebote auf der Kompetenzstufe A2-B1 für Personen, die den Integrationskurs nicht erfolgreich abschließen konnten, haben an Bedeutung gewonnen.

Unabhängig von der Pandemie ist die Zahl der Goethe-Prüfungen stark zurückgegangen. Dies ist vor allem der Tatsache geschuldet, dass einzelne Träger, die bisher die Berufssprachkurse B2 und C1 mit einer Goethe-Prüfung abgeschlossen haben, nun auch telc B2 als Abschlussprüfung für diese Kurse einsetzen.

Einbürgerungstest

Die Zahl der Teilnehmenden an Einbürgerungstests ist trotz der Pandemie nur um ca. 20 % unter dem hohen Wert von 2019 geblieben und damit auf dem gleichen Stand wie 2018. Es fanden 94 Termine zum Einbürgerungstest an 17 Standorten in Schleswig-Holstein statt. 1.131 Einbürgerungsbewerber*innen legten den Test ab.

telc Fremdsprachen

telc Fremdsprachenprüfungen wurden 2020 nur für Englisch nachgefragt. Lerngruppen des Lehrerfortbildungsinstituts IQSH dokumentierten ihren Lernerfolg mit der standardisierten telc Prüfung auf den Kompetenzstufen B1 und B2.

Schlaglichter

Neuer Webauftritt für den Landesverband

Anfang 2020 wurde die Website des Landesverbandes relauncht. Die Seite ist nun auch zur Nutzung mit mobilen Endgeräten geeignet und hat eine neue Ordnungsstruktur, die einen direkteren Zugriff auf die gewünschten Informationen ermöglicht. Einige Bereiche, etwa das geschützte Extranet „Mitglieder“, wurden in die vhs.cloud überführt, zu der alle Volkshochschulen Zugang erhalten können.

Volkshochschulen: leistungsfähige Partner der Gemeinden

Im Mai hatte der vhs-Landesverband die Gelegenheit, ein Schwerpunktheft der Verbandszeitschrift „Die Gemeinde“ des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetags redaktionell zu gestalten. Die Volkshochschulen konnten die ganze Bandbreite ihrer Arbeit – thematisch und strukturell – darstellen und sich als Partner der Gemeinden präsentieren. Hervorgehoben wurden die Potenziale für die kommunale Daseinsvorsorge sowie die Tradition und Zukunft der Volkshochschulen. Die Praxisberichte gingen vor allem auf die Arbeit der kleineren Volkshochschulen und Kreiseinrichtungen ein.

Die Zeitschrift erscheint monatlich und ist die schleswig-holsteinische Fachzeitschrift für die Selbstverwaltung der Gemeinden. Sie enthält neben Fachartikeln u. a. die kommunalrelevante Rechtsprechung des Schleswig-Holsteinischen Oberverwaltungsgerichts. Sie geht an alle Gemeindeverwaltungen in Schleswig-Holstein sowie weitere Stellen der Selbstverwaltung.

Unterstützungsangebote für Schüler*innen

Die Unterbrechungen des Präsenzunterrichts an Schulen aufgrund der Pandemie haben zu Lernrückständen vieler Schüler*innen geführt. Mit dem Lernsommer 2020 des Bildungsministeriums wurden landesweit additive Lernangebote unterbreitet, an denen sich auch etliche Volkshochschulen beteiligten.

Das im Bundesprogramm „Kultur macht stark“ angesiedelte dvv-Projekt talentCAMPus bot hierfür einen guten Rahmen. Das Projekt verbindet formelle Lernangebote mit kultureller Bildung. So stellten z. B. bei der vhs Krempe 17 Kinder im Alter von 9 bis 12 Jahren unter dem Motto „Hexenprozesse in Krempe“ einen Teil lokaler Geschichte nach. Zum Ende des Projekts wurde das Theaterstück an historischer Stätte im Gerichtssaal des Rathauses aufgeführt und als Video aufgenommen.

Schon ab Juni hatten die Volkshochschulen Bad Segeberg, Henstedt-Ulzburg und Kaltenkirchen mit Förderung des Kreises das Homeschooling im Lockdown unterstützt. Das Angebot richtete sich vor allem an Schüler*innen, deren Familien- oder Wohnsituation kein lernförderliches Umfeld ermöglichte. Die Volkshochschulen führten ab Juni Kurse für Schüler*innen der Klassenstufen 3, 4 und 5 durch. In Kleingruppen wurden die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch begleitet.

Erasmus+ Projekt InDivhs um ein Jahr verlängert

Mitte 2019 wurde das neue Erasmus+ Projekt InDivhs zu den Themen Diversität und Diversity Management gestartet. Teilnehmen können Leitungen, Programmbereichsleitungen, Verwaltungsmitarbeitende und Kursleitungen von Volkshochschulen und Bildungsstätten aus Schleswig-Holstein. Gefördert werden Kurse, Job-Shadowings, Konferenzen und Hospitationen ins europäische Ausland durch finanzielle Unterstützung der Reise-, Aufenthalts- und Kurskosten.

Ein Großteil der geplanten Mobilitäten konnte 2020 aufgrund der Corona-Pandemie nicht angetreten werden. Dank der flexiblen und unbürokratischen Unterstützung der Europäischen Kommission und der Nationalen Agenturen konnten anfallende Stornierungskosten über

Schlaglichter

Projektmittel abgedeckt werden. Die Laufzeit des Projektes wurde bis zum 31. August 2022 verlängert. Sobald es die Infektionslage zulässt, werden Fortbildungen im europäischen Ausland wieder ermöglicht. Alle Informationen zur Teilnahme sind zu finden unter www.vhs.link/InDivhs.

Akkreditierung in Erasmus+ erfolgreich abgeschlossen

Im Februar 2020 reiste Julia Francke als Mitglied des Nutzerbeirats der NABiBB und als Projektkoordinatorin Erasmus+ zu einer Stakeholder-Konferenz nach Brüssel zur konkreten Ausgestaltung der neuen Programmgeneration 2021-2027. Karsten Schneider nahm als Vertreter für Schleswig-Holstein an den Videokonferenzen des Netzwerks der Länder-Multiplikatoren zu Erasmus+ teil.

Kofinanziert durch das Programm Erasmus+ der Europäischen Union

Vor diesem Hintergrund ging der Landesverband gut gerüstet in den Prozess der Akkreditierung für die neue Programmgeneration Erasmus+. Dieser wurde von der NABiBB Anfang 2021 positiv beschieden. Damit ist die Förderung des Landesverbandes im Konsortium mit dem vhs-Landesverband Mecklenburg-Vorpommerns im Rahmen des Erasmus+ Programms für die nächsten sieben Jahre gesichert.

Bundesfachkonferenz Sprachen 2020 in Aachen

Am 23. und 24. Januar 2020 trafen sich Verantwortliche für den Programmbereich Sprachen und Integration in der Volkshochschule Aachen nach vier Jahren Pause wieder zu ihrer Bundesfachkonferenz.

Unter dem Titel „Grenzenlos mehrsprachig“ gaben 20 Foren, zwei Plenumsvorträge sowie eine Reihe kleiner Impulsreferate Gelegenheit, neue Impulse für die Arbeit in den Volkshochschulen vor Ort mitzunehmen und sich mit Kolleg*innen aus allen Bundesländern auszutauschen.

Im Schwerpunkt Digitalisierung boten Karl Damke und Jana Behrens vom Landesverband Schleswig-Holstein zusammen mit Stefan Rinke von der vhs Essen Workshops zur Nutzung digitaler Tools im Sprachenbereich an.

telc Deutsch B2-C1 Medizin Fachsprachprüfung in Kiel

Seit 2017 finden telc Deutsch B2-C1 Medizin Fachsprachprüfung in Zusammenarbeit mit „maxQ im bfw – Unternehmen für Bildung“ in Kiel statt. Auch im Jahr 2020 konnte die Prüfungszentrale des Landesverbandes drei Termine für diese Prüfung realisieren.

Das Landesamt für soziale Dienste in Schleswig-Holstein erkennt diese Prüfung als Nachweis fachsprachlicher Kenntnisse im Rahmen der Erteilung der Approbation für Ärztinnen und Ärzte an, die ein Medizinstudium im Ausland absolviert haben.

Bei den Terminen im Februar, Juni und November sind insgesamt 37 Kandidatinnen und Kandidaten unter strenger Hygiene-Auflagen zur Prüfung angetreten. Davon haben 36 Teilnehmende die Fachsprachprüfung erfolgreich bestanden.

Engagiert-in-SH als Teil der Engagementstrategie des Landes

ENGAGEMENT STRATEGIE Schleswig-Holstein

2020 startete die Engagementstrategie des Landes Schleswig-Holstein unter Federführung des Sozialministeriums. Sie hat zum Ziel, das freiwillige Engagement nachhaltig zu stärken. Bis 2022 sollen in fünf Bereichen diverse Maßnahmen und Veranstaltungen einen dialogorientierten Austausch mit und zwischen Vereinen, Ehrenamtlichen und Institutionen

Schlaglichter

ermöglichen und dazu beitragen, Handlungsansätze herauszuarbeiten. Das freiwillige und bürgerschaftliche Engagement der Schleswig-Holsteiner*innen soll sichtbarer werden und mehr Wertschätzung erfahren.

engagiert-in-SH.de

Das vom Landesverband betreute Portal Engagiert-in-sh.de ist die zentrale Kommunikationsplattform für die Engagementstrategie. Es wurde hierzu 2020 vollständig neu aufgesetzt, dem Design der Strategie angepasst und inhaltlich erweitert. Anstelle einer großen landesweiten Veranstaltung wurde die Engagementstrategie aufgrund der Covid-19-Pandemie digital auf der Plattform gestartet. Auf dieser wird fortlaufend über die einzelnen Maßnahmen des Landes berichtet, z.B. über die Aktion „EHRENmenschen“ des Ministeriums. Diese fand von September 2020 bis Februar 2021 statt und zeigte Schleswig-Holsteiner*innen, die ihr vielfältiges Engagement der Öffentlichkeit vorstellten.

Neue Engagement-Projekte

Der vhs-Landesverband ist nicht nur mit seinem Portal Engagiert-in-SH.de, sondern auch mit zwei neuen Projekten ein zentraler Partner bei der Engagementstrategie des Landes.

Zum einen führt der Landesverband Weiterbildungen für die „Kommunalen Engagementförder*innen“ durch. Pandemiebedingt fand die erste Präsenzveranstaltung erst im Herbst statt. Themen wie „Rollenverständnis“ und „Netzwerkbildung“ standen mit dem Referenten Jochen Beuckers von der Engagierten Stadt auf der Agenda. Nachfrage wie auch Feedback zeigten sowohl den Bedarf als auch das sehr gute Gelingen der gemeinsam mit dem Ministerium im Nordkolleg Rendsburg durchgeführten Veranstaltung.

Zum anderen sind landesweit Veranstaltungen von Volkshochschulen für Ehrenamtler*innen vorgesehen. Diese mussten schließlich aufgrund der Pandemie auf 2021 verschoben werden. Die erste Veranstaltung wurde unter Federführung der Kreisvolkshochschule Plön gemeinsam mit der vhs Preetz und dem Freiwilligenzentrum im Kreis Plön Anfang 2021 online zum Thema „Mitgliederversammlung in Corona-Zeiten: rechtlicher Rahmen und praktische Umsetzung“ realisiert. Das Feedback der knapp 100 Teilnehmenden fiel sehr positiv aus.

Verbandsgremien

Geschäftsführender Vorstand

Mitglieder des Geschäftsführenden Vorstandes
Wahlperiode 2019–2022 (ab 14.06.2019)

Vorsitzender	Dr. Ernst Dieter Rossmann, MdB
stellvertretender Vorsitzender	Michael Kölln, Bad Segeberg
weiterer stellv. Vorsitzender	Martin Gietzelt, Meldorf (bis Oktober 2020)
weiteres Vorstandsmitglied	Stephanie Steiner, Dänischenhagen
Verbandsdirektor des Landesverbandes der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e. V.	Karsten Schneider, Kiel

Der Geschäftsführende Vorstand führte im Februar 2020 eine Klausurtagung durch und trat im Berichtsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen, von denen zwei als Telefonkonferenz durchgeführt wurden.

Vorstand

Mitglieder des Vorstandes
Wahlperiode 2019–2022 (ab 14.06.2019)

Vorsitzender	Dr. Ernst Dieter Rossmann, MdB
stellvertretender Vorsitzender	Michael Kölln, Bad Segeberg
weiterer stellv. Vorsitzender	Martin Gietzelt, Meldorf (bis Oktober 2020)
weitere Vorstandsmitglieder	Stephanie Steiner, Dänischenhagen
	Dr. Ute Klünder, Koppelsberg
	Karin Linnemann, Bad Oldesloe
	Christiane Wiebe, Lübeck
für den Landtag	Lasse Petersdotter MdL Bündnis 90/Die Grünen
	Tobias von Pein, MdL SPD
für die AG der kommunalen Landesverbände	Oliver Mesch, Bgm. von Trittau
Verbandsdirektor des Landesverbandes der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e. V.	Karsten Schneider, Kiel

Ständige Gäste des Vorstandes sind:

• Landesausschuss	Rainer Nordmann, Rendsburg
• AK Volkshochschulen in Mittel- und Großstädten	Dr. Jochen Brems, Henstedt-Ulzburg
• AK Heimvolkshochschulen und Bildungsstätten	Dr. Christian Pletzing, Sankelmark
• AK Volkshochschulen in Kleinstädten, Ämtern und Gemeinden	Rabea Wilhöft, Barsbüttel
Ehrenvorsitzender	Wolfgang J. Domeyer, Pinneberg

Der Vorstand trat im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen, von denen zwei als Videokonferenzen durchgeführt wurden.

Verbandsgremien

Landesausschuss

• Vorsitzender des Landesausschusses	Rainer Nordmann, Rendsburg
• Kreis Dithmarschen	Hermann Luther, Burg - St. Michaelisdonn
• Kreis Herzogtum Lauenburg	Andreas Püst, Lauenburg
• Kreis Nordfriesland	Gerd Heide, Niebüll
• Kreis Ostholstein	Michael Kümmel, Oldenburg
• Kreis Pinneberg	Karen Wurr-Feldmann, Elmshorn (bis August 2020) Beate Lorkowski, Halstenbek (ab August 2020)
• Kreis Plön	Heike Zura, Plön
• Kreis Rendsburg-Eckernförde	Rainer Nordmann, Rendsburg
• Kreis Schleswig-Flensburg	Günter Karstens, Schaalby
• Kreis Segeberg	Michael Kölln, Bad Segeberg
• Kreis Steinburg	Corinna Ahrens-Gravert, Itzehoe
• Kreis Stormarn	Beate Wiegrefe, Tangstedt
• vhs Flensburg	Leif Mensing
• Förde-vhs in Kiel	Helga Jones (bis März 2020) Adriana Theessen (ab März 2020)
• vhs Lübeck	Christiane Wiebe
• vhs Neumünster	Stephanie Steiner

Ständige Gäste des Landesausschusses sind die Vorsitzenden der Arbeitskreise

Gremienmitarbeit/Mandate

Jana Behrens
EU-AG der IB.SH (EU-Förderprogramme ELER, ESF, EFRE, Erasmus+)

Christina Bruhn
dvv-BAK Sprachen (Sprecherin)

Dr. Jochen Brems
Schleswig-Holsteinischen Universitätsgesellschaft (SHUG)
Arbeit und Leben Schleswig-Holstein (Vorstand)

Karl Damke
dvv-BAK Erweiterte Lernwelten (Sprecher)

Dr. Ursula Dinse
Arbeit und Leben Schleswig-Holstein (Mitgliederversammlung)

Florin Feldmann
Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft (SHUG) (Vorstand)
Kuratorium des Bildungszentrums für Natur, Umwelt und ländlichem Raum (BNUR)
dvv-BAK Politik
dvv-BAK Gesundheit
dvv-BAK Kulturelle Bildung
dvv-BAK Professionalisierung, Beratung, Organisationsentwicklung

Gremienmitarbeit/Mandate

Julia Francke
Nutzerbeirat der NABiBB
Netzwerk Energiebürger SH

Christian Galonska
Lenkungsgruppe des „Netzwerks Medienkompetenz Schleswig-Holstein“

Martin Gietzelt
Landesbeirat Transferagentur Nord-Ost
Europäische Bewegung (Vorstand)

Dr. Ute Klünder
Arbeit und Leben Schleswig-Holstein (Mitgliederversammlung)

Michael Kölln
Mitgliederrat dvv

Karin Linnemann
Gender- und Diversityausschuss dvv

Petra Mundt
Koordinierungsstelle für Alphabetisierung und Grundbildung Schleswig-Holstein (Leitung)
Runder Tisch Alphabetisierung Nord
dvv-BAK Arbeit und Beruf
dvv-BAK Alphabetisierung und Grundbildung

Dr. Björn Otte
Arbeit und Leben Schleswig-Holstein (Vorsitzender)
dvv-BAK Markenkommunikation
dvv-AG Öffentlichkeitsarbeit

Dr. Ernst Dieter Rossmann
Vorstand dvv (Ehrenvorsitzender)
Kommission Weiterbildung des Landes Schleswig-Holstein (Stellvertretendes Mitglied)

Karsten Schneider
Organisations- und Finanzausschuss dvv
Arbeit und Leben Schleswig-Holstein (Vorstand)
Kommission Weiterbildung des Landes Schleswig-Holstein (Mitglied)
Multiplikatoren-Netzwerk Erasmus+ Erwachsenenbildung

Stephanie Steiner
Mitgliederrat dvv

Mitarbeitende des Landesverbandes im Jahr 2020

Karsten Schneider
Verbandsdirektor
Leitung der Geschäftsstelle,
Grundsatzfragen

Zeyad Alhallaj
Projektmitarbeiter
STAFF.SH –
Starterpaket für Flüchtlinge in
Schleswig-Holstein

Fin Bandholz

Aushilfe Verwaltung

Hans Brüller

Bürgerschaftliches Engagement,
Ehrenamt

Karl Damke
Referent
Digitalisierung,
Erweiterte Lernwelten

Florin Feldmann
Referentin
Nachhaltigkeit, Gesellschaft,
Gesundheit, Kultur,
Fortbildungen

Christian Galonska
Referent
Digitalisierung,
Erweiterte Lernwelten

Thomas Höfer
Verwaltungsmitarbeiter
Sachbearbeitung Landes-
zuschüsse, Statistik, Datenver-
waltung, Mitarbeiterfortbildung

Rilana Howard
Projektmitarbeiterin
EOK.SH –
Erstorientierungskurse in
Schleswig-Holstein

Sergej Bachmann
Projektmitarbeiter
EOK.SH –
Erstorientierungskurse in
Schleswig-Holstein

Jana Behrens
Junior-Referentin
Sprachen, Integration,
EOK.SH – Erstorientierungskurse
in Schleswig-Holstein, InDivhs
(Erasmus+ Mobilitätsprogramm)

Christina Bruhn
Referentin
Sprachen, Integration,
Prüfungszentrale

Claudia Denker
Verwaltungsmitarbeiterin
Sachbearbeitung Prüfungs-
zentrale, Einbürgerungstest

Julia Francke

InDivhs
(Erasmus+ Mobilitätsprogramm),
WWK – Wegweiserkurse

Lana Groneberg

Aushilfe Verwaltung

Sina Höß
(bis 26.08.2020)
Freiwilliges soziales Jahr

Sina Hubrig
Verwaltungsmitarbeiterin
Fortbildung, Datenverwaltung,
Buchhaltung

Mitarbeitende des Landesverbandes

Rhondaly Johannsen

Assistentin der Geschäftsführung

Franciska Meyhoff
Projektmitarbeiterin
EOK.SH –
Erstorientierungskurse in
Schleswig-Holstein

Kirsten Nahnsen
Verwaltungsmitarbeiterin
Sachbearbeitung Prüfungs-
zentrale, Einbürgerungstest

Janis Paulsen
Verwaltungsmitarbeiter
Sachbearbeitung Prüfungs-
zentrale, Projekt vhs.edit

Monika Peters

Datenschutzbeauftragte

Markus Rahe
Verwaltungsmitarbeiter
Projekt vhs-netz online

Ute Sauerwein-Weber
Referentin
Digitalisierung,
Erweiterte Lernwelten

Friederike Schmidt
Projektmitarbeiterin
STAFF.SH – Starterpaket für
Flüchtlinge in Schleswig-Holstein;
KonsumAlpha

Sandra Zimmermann
Verwaltungsmitarbeiterin
(seit 01.08.2020)
Sachbearbeitung Prüfungszen-
trale, STAFF.SH - Starterpaket für
Flüchtlinge in Schleswig-Holstein

Olga Kühl
Projektmitarbeiterin
(ab 01.09.2020)
vhs.edit

Petra Mundt
Referentin
Grundbildung, Arbeit und Beruf,
Alphabetisierung

Dr. Björn Otte
Referent
Kommunikation

Lilli Permann
Projektmitarbeiterin
EOK.SH –
Erstorientierungskurse in
Schleswig-Holstein

Silke Pfaff
Verwaltungsleiterin
Finanzen und Wirtschaftsplanung

Volker Röh
Projektmitarbeiter
(seit 01.10.2020)
EOK.SH –
Erstorientierungskurse in
Schleswig-Holstein

Berit Schlachta
Projektmitarbeiterin
EOK.SH –
Erstorientierungskurse in
Schleswig-Holstein

Annelie Wendt

Aushilfe Verwaltung

Mitgliedseinrichtungen zu Beginn des Jahres 2021 – gegliedert nach Landkreisen

● = hauptberuflich geleitete vhs
○ = nebenberuflich geleitete vhs
kvhs = Kreisvhs
avhs = Amtsvhs
hvhs = Heimvhs

Kreisfreie Städte

- ● vhs Flensburg
- ● Förde-vhs Kiel*
- ● vhs Lübeck
- ● vhs Neumünster

Kreis Dithmarschen

- ○ vhs Albersdorf e.V.
- ● vhs Brunsbüttel e.V.
- ○ vhs Burg-St. Michaelisdonn e.V.
- ○ vhs des Amtes Büsum
- ● vhs der Stadt Heide
- ○ vhs des Amtes Lunden
- ○ vhs Marne e.V.
- ○ vhs Nordhastedt e.V.
- ○ vhs Tellingstedt-Hennstedt e.V.
- ● Verein der vhsn in Dithmarschen e.V.

Kreis Herzogtum Lauenburg

- ○ vhs Aumühle & Wohltorf e.V.
- ○ vhs Berkenthin e.V.
- ○ vhs Breitenfelde e.V.
- ○ vhs Büchen-Gudow e.V.
- ○ vhs Dassendorf e.V.
- ● vhs Geesthacht gGmbH
- ○ vhs Lauenburg e.V.
- ○ vhs der Stadt Mölln
- ○ vhs Ratzeburg
- ○ vhs Sandesneben-Nusse e.V.
- ● vhs Schwarzenbek e.V.
- ○ kvhs Herzogtum Lauenburg

Kreis Nordfriesland

- ○ vhs Amrum e.V.
- ○ vhs Bredstedt
- ○ vhs Friedrichstadt
- ○ vhs Garding e.V.
- ● vhs Husum e.V.
- ● vhs Leck
- ● vhs Niebüll e.V.
- ○ vhs St. Peter-Ording e.V.
- ● vhs Sylt
- ○ vhs Tönning e.V.
- ○ vhs im Amt Viöl
- ○ vhs Insel Föhr e.V.
- ● Akademie am Meer – vhs Klappholttal
- ● Nordsee Akademie Leck
- ● Stiftung Nordfriesland

Kreis Ostholstein

- ○ vhs Bad Schwartau e.V.
- ○ vhs Bosau
- ● vhs Eutin
- ○ vhs Fehmarn
- ○ vhs Grömitz/Cismar
- ○ vhs Heiligenhafen e.V.
- ○ vhs Klingberg e.V.
- ○ vhs Lensahn e.V.
- ● vhs Neustadt e.V.
- ● vhs Oldenburg
- ○ vhs der Gemeinde Ratekau
- ○ vhs in der Gemeinde Scharbeutz e.V.
- ○ vhs Stockelsdorf e.V.
- ○ vhs Süsel
- ○ Kulturkreis u. vhs Timmendorfer Strand e.V.

Kreis Pinneberg

- ○ vhs der Stadt Barmstedt
- ● vhs Elmshorn
- ● vhs Halstenbek gGmbH
- ○ vhs Helgoland
- ● vhs der Stadt Pinneberg e.V.
- ● vhs der Stadt Quickborn
- ● vhs Schenefeld
- ● vhs Tornesch-Uetersen
- ● vhs Wedel

Kreis Plön

- ○ vhs Ascheberg e.V.
- ○ vhs Heikendorf e.V.
- ○ vhs Hohwacht e.V.
- ○ vhs Laboe e.V.
- ○ vhs Lütjenburg e.V.
- ○ vhs Plön e.V.
- ● vhs Preetz e.V.
- ○ vhs Schönberg e.V.
- ○ vhs Schönkirchen
- ○ vhs Wankendorf e.V.
- ● kvhs Plön – Verbund der vhsn im Kreis Plön
- ● akademie am see Koppelsberg

Mitgliedseinrichtungen

Kreis Rendsburg-Eckernförde

- ○ vhs Aukrug e.V.
- ○ vhs Bordesholm-Wattenbek
- ○ vhs Damp
- ○ vhs Eckernförde e.V.
- ● vhs Felde
- ○ Kommunale vhs Fleckeby
- ● vhs Flintbek e.V.
- ● vhs Gettorf
- ○ vhs Groß Wittensee
- ○ vhs Hanerau-Hademarschen
- ● vhs Hohenwestedt
- ○ vhs Hohn e.V.
- ○ vhs Holtsee
- ○ vhs Jevenstedt e.V.
- ○ vhs Karby
- ● vhs Kronshagen*
- ○ vhs Melsdorf
- ● vhs Molfsee
- ● vhs Nortorfer Ring e.V.
- ○ vhs Owschlag
- ● vhs Rendsburger Ring e.V.
- ○ vhs Rickert e.V.
- ○ vhs Rieseby e.V.
- ○ vhs Schacht-Audorf e.V.
- ○ vhs im Schulverband Todenbüttel e.V.
- ○ vhs Küste Dänischer Wohld
- ● Nordkolleg Rendsburg

Kreis Schleswig-Flensburg

- ○ vhs im Amt Arensharde
- ○ vhs Glücksburg e.V.
- ○ avhs Kropp-Stapelholm
- ● vhs Mittelangeln
- ● vhs der Stadt Schleswig
- ○ vhs Sörup e.V.
- ○ vhs Südangeln e.V.
- ○ avhs Süderbrarup e.V.
- ○ vhs Tarp
- ● Akademie Sankelmark und Europäische Akademie Schleswig-Holstein
- ● Internationale Bildungsstätte Jugendhof Scheersberg
- ● Kreis Schleswig-Flensburg

Kreis Segeberg

- ○ vhs Alveslohe
- ● vhs Bad Bramstedt e.V.
- ● vhs Bad Segeberg e.V.
- ○ vhs der Gemeinde Boostedt
- ● vhs Ellerau
- ● vhs Henstedt-Ulzburg e.V.
- ○ vhs im Amt Itzstedt e.V.
- ● vhs Kaltenkirchen-Südholstein gGmbH
- ○ vhs Leezen
- ● vhs Norderstedt
- ○ vhs der Gemeinden des Amtes Rickling e.V.
- ○ vhs Trappenkamp/Bornhöved e.V.
- ○ vhs Wahlstedt e.V.

Kreis Steinburg

- ○ vhs Brokstedt e.V.
- ○ vhs der Stadt Glückstadt e.V.
- ○ vhs Hohenlockstedt e.V.
- ○ vhs Horst/Holstein e.V.
- ● vhs Itzehoe e.V.
- ● Städtische vhs Kellinghusen
- ○ vhs Krempe e.V.
- ○ vhs Münsterdorf e.V.
- ○ vhs des Amtes Schenefeld
- ○ vhs Wilster e.V.
- ● Kreisvolkshochschulverein Steinburg

Kreis Stormarn

- ● vhs der Stadt Ahrensburg
- ● vhs Bad Oldesloe
- ● vhs Bargteheide
- ● vhs Barsbüttel
- ● vhs Glinde
- ○ vhs Großhansdorf e.V.
- ○ vhs Oststeinbek
- ● vhs Sachsenwald der Stadt Reinbek
- ● vhs Reinfeld
- ● vhs der Gemeinde Tangstedt
- ● vhs Trittau

Dänische Einrichtungen

- ● hvhs Jarplund
- ● Bildungsstätte Knivsberg

* Die Förde-vhs besteht seit September 2011. Bestandteil dieser Einrichtung sind die ehemaligen vhsn Altenholz, Kiel und Schwentinental sowie die vhs Kronshagen, die weiterhin eigenständiges Mitglied im LV ist.

Standorte der Mitgliedseinrichtungen des Landesverbandes der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V.

Stand 5/2021

www.vhs-sh.de